

WBF-Unterrichtsfilm
„Durchhalten bis zum Ende - Deutscher Alltag im Zweiten Weltkrieg“

Lehrplanbezüge nach Bundesländern

- **Baden-Württemberg**
- **Bayern**
- **Berlin**
- **Brandenburg**
- **Bremen**
- **Hamburg**
- **Hessen**
- **Mecklenburg-Vorpommern**
- **Niedersachsen**
- **Nordrhein-Westfalen**
- **Rheinland-Pfalz**
- **Saarland**
- **Sachsen**
- **Sachsen-Anhalt**
- **Schleswig-Holstein**
- **Thüringen**

- **Österreich**
- **Schweiz**

Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 1)

Werkrealschule/ Hauptschule	Welt - Zeit - Gesellschaft	Klasse 7+8+9
Kompetenzen und Inhalte		
Der Unterricht fördert die Verantwortungsbereitschaft sowie die moralische und politische Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Demokratische Erziehung vermittelt Handlungskompetenzen, die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen. Beispiele aus der Lokal- und Regionalgeschichte sowie das Alltagsleben von Menschen in anderen Zeiten und Räumen regen zum Vergleich mit der eigenen Lebenssituation an. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Informationen aus kontinuierlichen und nicht-kontinuierlichen Texten. Sie werten Quellen, Bilder und Karikaturen aus, interpretieren und erstellen Karten, Tabellen und Diagramme. Elektronische Medien werden als Beitrag zur Informationstechnischen Grundbildung und Medienerziehung genutzt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Medien für Präsentationen herzustellen. Für Fallstudien und Präsentationen werden Methoden der Recherche, wie Befragung und Erhebung, erarbeitet. Das Rollenspiel ist zur Schulung des Perspektivenwechsels eine zentrale Methode. Literatur und Film werden in den Unterricht einbezogen. Die Schülerinnen und Schüler - kennen Ursachen des Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte; - kennen wesentliche Merkmale des Nationalsozialismus; - erkennen das Unrecht und das Leid, das den Opfern des Nationalsozialismus zugefügt wurde; - können wesentliche Ursachen, den Verlauf und Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs aufzeigen; - kennen Ursachen und Auswirkungen von Kriegen; - begreifen die Sicherung des Friedens als wichtige Aufgabe internationaler Politik; - bewerten Auswirkungen des Nationalsozialismus auf Gegenwart und Zukunft. Inhalte • Verfolgung anders Denkender und von Minderheiten im Nationalsozialismus • Völkermord im Zweiten Weltkrieg: Antisemitismus und Holocaust		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 2)

Realschule	Geschichte	Klasse 10
Kompetenzen und Inhalte		
Im Geschichtsunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich mit Begriffen und Erscheinungsformen von Macht und Gewalt auseinanderzusetzen. Dies reicht vom staatlich bestimmten Gewaltmonopol zur Erhaltung der freiheitlich demokratischen Grundordnung bis zur Beseitigung der menschlichen Grundrechte und der physischen Vernichtung von ethnischen Gruppen. Die Schülerinnen und Schüler können einfache und komplexe Quellen bearbeiten, interpretieren und in angemessener sprachlicher Form beschreiben sowie mit verschiedenen Techniken präsentieren. Diese Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen ein kontinuierliches Üben des sinnerfassenden Lesens voraus. Die Schülerinnen und Schüler sind zunehmend in der Lage, verschiedene Informationsträger, zum Beispiel Karten, Bilder, Karikaturen, Filme und Internetangebote kritisch auch als historische Zeugnisse zu betrachten und bezüglich ihrer Intentionen zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler können - im Hinblick auf die deutschen Geschichte die wechselvolle Entwicklung von autoritären und totalitären Systemen hin zum parlamentarisch-demokratischen Staatswesen in einer Gesamtschau beschreiben - wesentliche Elemente nationalsozialistischer Ideologie aufführen und deren Unrechtscharakter aufzeigen - darstellen, wer Verantwortung trug, wer zustimmte, wer verfolgt wurde und welche Menschen und Gruppen sich der totalitären Ideologie widersetzen - ausführen, dass die Verfolgung und Ermordung von jüdischen Bürgerinnen und Bürgern sowie von politischen Gegnern bereits 1933 einsetzte und sich bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges steigerte - erläutern, dass im Ersten Weltkrieg propagandistisch vorbereitete und im Zweiten Weltkrieg auch ideologisch untermauerte Kriegsverbrechen in Kauf genommen und durchgeführt wurden - begründen, dass letztlich beide Kriege total geführt wurden bei bewusster Einbeziehung der Zivilbevölkerung als Helfer und Opfer - die Frage nach Gewinnern und Verlierern der jeweiligen Kriege in materieller Hinsicht eindeutig klären, nicht aber im Hinblick auf die durch die Kriegshandlungen verursachten menschlichen Tragödien beantworten - die nationalsozialistische Ideologie in Bezug auf Antisemitismus, Rassenlehre und Lebensraumgewinnung im Osten interpretieren - erklären, dass die Umsetzung der NS-Ideologie menschliche Bindungen zerstört, Menschenrechte und Menschenwürde aufhebt und letztlich zur Vernichtung führt - die Auswirkungen von Flucht und Vertreibung zwischen 1939 und 1946 beschreiben und deren Tragweite für das Zusammenleben im Nachkriegseuropa ermessen		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 3)

Gymnasium	Geschichte	Klasse 10
Kompetenzen und Inhalte		
Angestrebte Kompetenzen sind die Narrativität als ein wesentliches, an der Kompetenz des Erzählens anknüpfendes Element historischer Rekonstruktion und Ergebnispräsentation sowie die Fähigkeit zu Kritik, Argumentation, Urteilsbildung und Präsentation auf der Grundlage des fachgerechten Umgangs mit Quellen und Darstellungen. Kenntnisse und Fertigkeiten fachspezifischer methodischer Kompetenzen müssen in allen Klassenstufen vermittelt beziehungsweise vorausgesetzt werden. Dazu gehört, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig recherchieren, indem sie themen- und problemorientiert auf geeignete Informationsquellen – zum Beispiel Bibliothek oder Archiv – zurückgreifen. Sie werten Karten-, Bild-, Film- und Tonmaterial aus und können die neuen Medien angemessen, aber auch kritisch als Werkzeug im Unterricht nutzen, um Informationen zu gewinnen, zu bearbeiten und auszuwerten. Bei der Analyse schriftlicher Quellen erkennen sie deren Standortgebundenheit. In der Auseinandersetzung mit Rechercheergebnissen, Quellen und Darstellungen festigen sie die Fähigkeit zu multiperspektivischer Betrachtung und problemorientierter Argumentation sowie differenzierter Beurteilung historischer Entwicklungen in größeren Zusammenhängen. Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, historische Karten zu lesen, Flugblätter oder Kupferstiche zu analysieren, Statistiken auszuwerten oder zu entwerfen sowie altersgemäße Textquellen im Hinblick auf ihre Zielsetzung und den Standort des Verfassers zu interpretieren. Die Schülerinnen und Schüler erklären historische Ereignisse in exemplarischer Weise multikausal und erkennen interessengebundene Verhaltensweisen der handelnden Personen. Eine solche Vorgehensweise schärft auch das Bewusstsein für das eigene Handeln oder Nichthandeln und fördert Kritikfähigkeit sowie die Einsicht in moralische Maßstäbe. Die Schülerinnen und Schüler können - wesentliche Elemente der nationalsozialistischen Ideologie erläutern; - Maßnahmen der „Gleichschaltung“ sowie Kennzeichen der totalitären Herrschaft – vorzugsweise im lokalen und regionalen Bereich – recherchieren und deren Einfluss auf den Alltag der Menschen erkennen, diese in einen übergeordneten Zusammenhang stellen und ihre Ergebnisse präsentieren; - persönliche Schicksale der weltanschaulichen und rassischen Verfolgung vor und im Zweiten Weltkrieg beschreiben und diese auf die nationalsozialistische Ideologie und Herrschaftspolitik zurückführen; - Formen der Akzeptanz und des Widerstands in der Bevölkerung beschreiben und beurteilen; - die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung erkennen.		

Lehrplanbezüge Bayern (Seite 1)

Mittelschule	Geschichte / Sozialkunde / Erdkunde	Klasse 8
Kompetenzen und Inhalte		
Historisches Grundwissen und Kernkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler - wissen, dass im Nationalsozialismus mit terroristischen, menschenverachtenden Mitteln Herrschaft gesichert und ideologische Vorstellungen durchgesetzt wurden, - wissen, dass der Zweite Weltkrieg (1939 - 1945) unsägliches Leid über die Menschen brachte. Lernziele Die Geschichte der Weimarer Republik und der NS-Diktatur wirkt bis heute nach und ist deshalb unverzichtbar. Die Schüler lernen, wie eine anfangs erfolgreiche demokratische Ordnung ins Wanken gerät, auf scheinbar legale Weise zerstört werden kann und warum die NS-Diktatur breite Zustimmung in der Bevölkerung erfahren hat. Sie versetzen sich in die Lage von Menschen, die von den Nationalsozialisten diskriminiert und verfolgt wurden; das gilt insbesondere für die Juden. [...] Es wird ihnen bewusst, dass sich der Zweite Weltkrieg vom Hegemonialkrieg zum rassenideologischen Vernichtungskrieg wandelte, der unbeschreibliches Leid hervorgerufen hat. Lerninhalte Von der „Machtergreifung“ zur Diktatur - Verfolgung politischer Gegner und Errichtung von Konzentrationslagern Alltag zwischen Akzeptanz und Widerstand - „Erfolge“ des Regimes Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg - Entfesselung des Zweiten Weltkriegs - vom Hegemonial- zum Vernichtungskrieg - 8. Mai 1945: Kapitulation oder Befreiung? Terror und Völkermord - Krieg in Osteuropa: Unterdrückung und Ausrottung - Entrechtung und Ermordung der Juden in Europa Arbeitsweisen, Arbeitstechniken - Filmmaterial, z. B. Dokumentarfilme, Spielfilme auswerten und vergleichen		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Bayern (Seite 2)

Mittelschule	Katholische Religionslehre	Klasse 8
Kompetenzen und Inhalte		
Lernziele Die oft leidvolle Geschichte der Juden in Europa und die Schuldgeschichte der Christen gegenüber den Juden sollen sie als Mahnung verstehen, jeglicher Form von Judenfeindlichkeit entgegenzutreten. Dadurch sollen sie herausgefordert werden, sich für die Würde jedes Menschen und für Verständigung und Versöhnung einzusetzen. Lerninhalte Entfremdung und Verfolgung - Verständigung und Versöhnung - Verfolgungen der Juden im Nationalsozialismus (Auschwitz); ggf. Beispiele aus dem örtlichen Umkreis		

Mittelschule	Evangelische Religionslehre	Klasse 8
Kompetenzen und Inhalte		
Lernziele Die Schüler stehen dem Judentum mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Einstellungen gegenüber. Sie sollen Grundzüge jüdischen Glaubens kennenlernen und auf dessen Spuren in unserer Heimat aufmerksam werden. Durch die Beschäftigung mit der oft leidvollen Geschichte der Juden in Europa, der Schuldgeschichte der Christen gegenüber den Juden und dem neuen Weg der Kirche nach dem Holocaust sollen sie eine offene Haltung zu jüdischen Menschen entwickeln und sensibel für die bleibende Verantwortung ihnen gegenüber werden. Lerninhalte Ausgrenzung und Verfolgung - Verständigung und Annäherung - den Antisemitismus in der Geschichte kennenlernen, z. B. Juden als „Sündenböcke“, Ghetto, Judenpogrome im Mittelalter - Verfolgung der Juden im „Dritten Reich“ (Auschwitz), dazu die Haltung der Kirche; ggf. Beispiele aus dem örtlichen Umkreis.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Bayern (Seite 3)

Mittelschule	Ethik	Klasse 8
Kompetenzen und Inhalte		
Lernziele Die Schüler sollen die oftmals leidvolle Geschichte der Juden als Mahnung verstehen lernen und die Bereitschaft entwickeln, für die Würde jedes Menschen sowie für Verständigung und Versöhnung einzutreten. Lerninhalte Zeiten der Verfolgung, Zeit der Verständigung und Befriedung - Leben in der Diaspora, Leben in ständiger Bedrohung, z. B. Ghettos, Judenpogrome, Israel heute - Vernichtungsprogramm im Nationalsozialismus und Versöhnungsanstrengungen in der Gegenwart, z. B. politischer und kirchlicher Verständigungswille, Woche der Brüderlichkeit, Jugendaustausch		

Realschule	Geschichte	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Die Schüler erfahren, dass die Beschäftigung mit Vergangenheit lebensbedeutsam ist, dass Geschichte aber auch instrumentalisiert werden kann. Sie erkennen, dass autoritäre Regime feste Geschichtsbilder verordnen, um sich zu legitimieren. Demokratische Gesellschaften fördern dagegen die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Die Inhalte des Geschichtsunterrichts lassen sich mit folgenden Fragen strukturieren: - Unter welchen politischen Bedingungen lebten Menschen? - Wie erklärten sich Menschen ihre Welt? - Wie lebten Menschen in ihrem Alltag? - Wie begegneten Menschen anderen Kulturen? - Wie wirkte sich die Lebensumwelt auf Menschen aus, wie gestalteten sie ihre Umwelt? Die Schüler eignen sich fachgemäße Arbeitsweisen für den Umgang mit Quellen und Darstellungen an. Dabei werden Quellen aller Art, auch in Museen und Archiven oder an historischen Stätten, zum Unterrichtsgegenstand; außerdem arbeiten die Schüler mit Geschichtskarten, Grafiken, Schaubildern sowie multimedialen Informationen. Grundfertigkeiten: - in Archiven und (Heimat-)Museen recherchieren - mit Hilfestellung zeitgenössisches Film-, Bild- und Tonmaterial analysieren - Zeitzeugen befragen, Informationen kritisch bewerten - Informationen aus verschiedenen Medien über Kurzreferate an andere weitergeben		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Bayern (Seite 4)

Die Schüler beschäftigen sich vor dem Hintergrund heutiger individueller Freiheiten mit totalitären Ideologien. Sie versuchen nachzuvollziehen, wie es radikalen Parteien und ihrer gewaltbereiten Anhängerschaft gelang, die Faszination der Massen zu gewinnen und die breite Akzeptanz für ihre verbrecherischen Ziele zu missbrauchen. Dabei überdenken sie auch das Problem der individuellen Verantwortung und Möglichkeiten des Widerstandes. Im Zweiten Weltkrieg und im staatlich organisierten Massenmord wird die Verwirklichung der NS-Ideologie deutlich. Indem sich die Schüler mit der Bilanz von Diktatur und Krieg beschäftigen, wird ihnen bewusst, dass die Geschichte in ihr eigenes Leben hineinwirkt und sie sich der Frage nach Schuld und Verantwortung stellen müssen.

Totalitäre Systeme in Europa

- Ideologie und Anhängerschaft des Nationalsozialismus

Die nationalsozialistische Diktatur

- der Weg in die Diktatur
- Festigung der Macht, Widerstand, Verfolgung

Der Zweite Weltkrieg

- europäischer Unterwerfungskrieg, Vernichtungskrieg im Osten, „totaler“ Krieg
- der Völkermord (an Juden und Sinti und Roma)
- Terror, Widerstand und Kollaboration in Europa

Die Bilanz von Diktatur und Krieg

- Opfer, Zerstörungen und Not

Verantwortung und Schuld

Gymnasium	Geschichte	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Die Schüler begegnen den Formen öffentlicher Geschichts- und Erinnerungskultur und werden in die Lage versetzt, daran teilzuhaben. Historische Methodenkompetenz, insbesondere die Fähigkeit zum überlegten Sammeln, Gliedern und Auswerten von Datenmaterial sowie zum rationalen Argumentieren, ist über den Fachunterricht hinaus von grundsätzlicher Bedeutung für die Lebensbewältigung. Analytisches Denken sowie die Bereitschaft, die Multikausalität von Erscheinungen und Ereignissen zu berücksichtigen, werden im Fach Geschichte besonders gefördert. Da die Begegnung mit der Vergangenheit nicht kritiklos erfolgt, werden wichtige Voraussetzungen für eine wertgeprägte Grundhaltung geschaffen. Das Wissen um die Entstehung sowie um Chancen und Grenzen demokratischer Strukturen führt zur Wertschätzung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und verdeutlicht die Notwendigkeit gesellschaftlichen Engagements. Im Rahmen der Werteerziehung stärkt der Geschichtsunterricht die Fähigkeit und den Willen zur Abwehr von politischem Extremismus in jeder Form; er fördert die Achtung der Menschenrechte, die Bereitschaft zur friedlichen Zusammenarbeit sowie die Herausbildung eines europäischen Bewusstseins bei gleichzeitiger Anerkennung des Eigenwerts von Regionen und Nationen.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Bayern (Seite 5)

Aus geschichtlichen Erkenntnissen heraus entwickeln die Schüler Möglichkeiten der eigenen Lebensorientierung, indem sie aus der reflektierten Betrachtung der Vergangenheit Prämissen für das eigene Denken und Handeln gewinnen. Für das Fach Geschichte ist dabei die Erziehung zu einer Haltung der Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber dem Neuen und Anderen auf der Grundlage klarer persönlicher Wertvorstellungen von besonderer Bedeutung.

Die differenzierte Betrachtung und Auswertung geschichtlicher Zeugnisse führt zur Wahrnehmung aus unterschiedlichen Perspektiven und ermöglicht dadurch die Einsicht in die Bedingtheit und Begrenztheit menschlich-historischer Erfahrungen.

In der Jahrgangsstufe 9 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:

- Fähigkeit, den in Jahrgangsstufe 9 behandelten historischen Zeitraum anhand folgender Daten zu gliedern: [...] 9.11.1938 Novemberpogrom; 1.9.1939 Beginn des Zweiten Weltkriegs; [...] 8./9.5.1945 bedingungslose Kapitulation Deutschlands [...]
- Fähigkeit, die folgenden historischen Begriffe zu verstehen, analytisch anzuwenden und sich mit ihrer Hilfe in Geschichte und Gegenwart zu orientieren: [...] Nationalsozialismus; Antisemitismus; [...] „Nürnberger Gesetze“; systematische Vernichtung der europäischen Juden; Holocaust bzw. Shoa; Konzentrations- und Vernichtungslager; [...] Flucht und Vertreibung; [...]
- Beherrschen von Fertigkeiten und Methoden: Erkennen manipulativer und propagandistischer Mittel in Massenmedien; Erfassen komplexerer Sachtexte; differenziertes Bewerten schriftlicher auch fremdsprachlicher Quellen und von Zeitzeugenberichten; Umgang mit Informationen aus dem Internet; Recherchieren in Bibliotheken und ggf. Archiven
- Einsicht in den menschenverachtenden Charakter der nationalsozialistischen Ideologie und Bewusstsein von der Gefährdung der Demokratie durch extremistische Kräfte

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Die Schüler lernen den Nationalsozialismus als ein politisches System kennen, das sich weltanschaulich als Gegner sowohl des westlichen Liberalismus als auch des Sowjetkommunismus versteht. Sie erfassen seine Innen- und Außenpolitik als Umsetzung einer menschenverachtenden Ideologie und vertiefen ihre Einsichten im Rahmen einer Exkursion zu einem Gedenkort für die Opfer des Nationalsozialismus.

- Ideologie des Nationalsozialismus, u. a. „Rassenlehre“, Antisemitismus und „Führergedanke“
- „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“; Systemstabilisierung u. a. durch Führerkult und Propaganda
- Leben im totalitären Staat, z. B. Jugend und Familie, Arbeit und Freizeit
- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der Juden sowie weiterer Bevölkerungsgruppen; „Auschwitz-Lüge“ als Geschichtsfälschung
- Expansions- und Eroberungspolitik des „Dritten Reichs“; Zweiter Weltkrieg
- Kriegswende und „totaler Krieg“, Kriegsende in Europa und Asien

Lehrplanbezüge Berlin (Seite 1)

Sekundarstufe 1	Geschichte	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Die Lernenden übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen, für die Gleichberechtigung der Menschen ungeachtet des Geschlechts, der Abstammung, der Sprache, der Herkunft, einer Behinderung, der religiösen oder politischen Anschauungen, der sexuellen Identität und der wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Stellung. Im Dialog zwischen den Generationen nehmen sie eine aktive Rolle ein. Sie setzen sich mit wissenschaftlichen, technischen, rechtlichen, politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen auseinander, nutzen deren Möglichkeiten und schätzen Handlungsspielräume, Perspektiven und Folgen zunehmend sachgerecht ein. Sie gestalten Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungen mit und eröffnen sich somit vielfältige Handlungsalternativen. Im Geschichtsunterricht machen sich die Lernenden diese geschichtskulturellen Prägungen und Deutungen bewusst und analysieren sie kritisch, indem sie unter Anleitung, aber zunehmend eigenständig, z. B. aus Quellen, Bildern, Karikaturen, Karten, Statistiken oder geschichtskulturellen Deutungen eigene, Sinn bildende Erzählungen rekonstruieren bzw. umgekehrt aus Narrationen, wie z. B. Schulbuchtexten oder geschichtskulturellen Medien Deutungen der Vergangenheit dekonstruieren. Die historischen Inhalte werden daher vor allem danach befragt, auf welche Weise, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen Menschen in der Vergangenheit Leistungen vollbracht haben. In diesem Zusammenhang sollen auch die Interessen und Interessenkonflikte thematisiert werden, die die historischen Akteure zu bewältigen hatten. Dadurch formt sich ein erstes Verständnis für Dauer und Wandel sowie für die eigene historische Einbindung und die Verantwortung jeder Einzelnen/jedes Einzelnen für die Zukunftssicherung der Menschen unter demokratischen Verhältnissen. Auf der Ebene des Sachurteils entwickeln die Schülerinnen und Schüler Verständnis- und Erklärungsmuster der damaligen Wirklichkeit und integrieren auch kontroverse Darstellungen, um zu historischen Deutungen zu gelangen. Schließlich bahnen die Schülerinnen und Schüler im demokratisch ausgetragenen Disput, der plural, argumentativ belegt und differenziert geführt wird, ein individuelles Werturteil an. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in diesem Themenfeld vor allem mit deutscher und europäischer Geschichte von der Zeit des Ersten Weltkrieges bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges auseinander. Sie erwerben Kenntnisse über wichtige Entwicklungen, Strukturen und Ereignisse der Jahre 1914 - 1945 und erkennen, dass in Deutschland und Europa die Demokratie nicht gefestigt war, sondern dass totalitäre Ideologien von rechts und von links das Leben der Menschen und die staatliche Organisation beeinflussten und beeinträchtigten bzw. prägten.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Berlin (Seite 2)

Die Lernenden verstehen mit Hilfe dieses Themenfeldes auch, dass Demokratie nie auf alle Zeit gefestigt und gesichert ist, sondern dass sie stets von neuem aktiv bejaht und kritisch hinterfragt, erneuert und verbessert werden muss und dass ein demokratisches System in diesem Sinne immer auch aktive Demokraten braucht. Die Gegner der Demokratie sind nicht zu vernachlässigen, dies erkennen die Schülerinnen und Schüler besonders an den Nationalsozialisten und an den Bolschewiki - später den Stalinisten - in der UdSSR. Hier sollte vor allem auch das jeweils Singuläre des Holocaust und des Gulag als Kennzeichen des Nationalsozialismus und des Stalinismus in vielfältiger Art und Weise behandelt werden.

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen unter Lehreranleitung die ideologischen, ökonomischen und politischen Interessenkonflikte in den historischen Phänomenen und untersuchen ansatzweise ihre Bedeutung für die Gegenwart,
- untersuchen kriterienorientiert (z. B. Macht und Interesse, Theorie und Praxis, Ideologie und Alltag, Mittel und Zweck, Handlungsspielräume und Zwangslagen) das Handeln historischer Akteure,
- beschreiben und erkennen unter Anleitung ausgewählte Aussagen und Deutungen geschichtskultureller Präsentationen (Ausstellung, Museum, Denkmal, Gedenktag, Film, Computeranwendung ...) oder arbeiten unter Anleitung in geeigneten Museen und Bibliotheken,
- erstellen unter Anleitung Zeitleisten, Plakate, Wandzeitungen oder computerunterstützte Dokumentationen,
- üben sich darin, argumentativ gestützte Meinungen zu formulieren und sich in der Diskussion gegenseitig nachvollziehend zuzuhören,
- unterscheiden entwicklungsgemäß und unter Anleitung zwischen Sach- und Werturteilen und begründen diese durch Argumente und Beispiele,
- würdigen in ihren mündlichen wie in ihren schriftlichen Beiträgen die Menschen- und Bürgerrechte, die Prinzipien Freiheit und Gleichheit und unterschiedliche Formen demokratischer Partizipation.

Inhalte:

- Kennzeichen von und Alltag in Diktaturen: Nationalsozialismus, Opfergruppen, Holocaust; (Zweiter Weltkrieg)

Lehrplanbezüge Brandenburg (Seite 1)

Sekundarstufe 1	Geschichte	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem Alltag mit der Vergangenheit und ihren Deutungen in verschiedenen Formen und Medien konfrontiert. Einstellungen und Handeln werden auf diese Weise durch Geschichtsdeutungen geprägt. Im Geschichtsunterricht machen sich die Lernenden die geschichtskulturellen Deutungen und Prägungen bewusst und reflektieren sie kritisch, indem sie unter Anleitung, aber zunehmend eigenständig vorliegende Narrationen (z. B. Schulbuchtexte, geschichtskulturelle Medien) analysieren und auf der Grundlage von Quellen und Darstellungen eigene Deutungen formulieren. Der Geschichtsunterricht thematisiert Vergangenheit nicht nur hinsichtlich freiheitlich-demokratischer Werte, er ist diesen in seiner Durchführung auch selbst verpflichtet. Damit leistet er seinen Beitrag zur Wertorientierung bei Schülerinnen und Schülern. Der offene Diskurs ist dafür eine unerlässliche Grundlage. Den Lehrerinnen und Lehrern kommt bei der Gestaltung des Unterrichts daher die Aufgabe zu, die Lernenden über ihre Auseinandersetzungsfähigkeit hinaus darauf vorzubereiten, dass sie eine offene, tolerante, kritische und rationale Orientierung und Handlungsbereitschaft entfalten können. Die <i>Deutungskompetenz</i> erwerben die Schülerinnen und Schüler dadurch, dass sie durch die Interpretation verschiedener Quellen und Quellenarten sowie durch die Auswertung von Lehr- und Sachbuchtexten – gestützt und ergänzt durch andere Lehr- und Lernformen (z. B. Befragungen, Gespräche, Präsentationen) – historische Ereignisse, Prozesse und Strukturen in Zusammenhänge bringen, sie erklären und beurteilen. In diesem Deutungsprozess rekonstruieren sie Vergangenheit, indem sie Ereignisse und Verläufe der Vergangenheit mittels konkreter, altersgemäßer Fragestellungen in einen gedeuteten Zusammenhang bringen und eine sinnvolle historische Darstellung formulieren. <i>Methodenkompetenz</i> umfasst vor allem historische Erkenntnisverfahren und Arbeitsmethoden (z. B. schriftliche, audiovisuelle und gegenständliche Quellen interpretieren, Informationen aus historischen Darstellungen erschließen, Zeitzeugenbefragungen, Interpretation geschichtskultureller Deutungen von Vergangenheit, Analyse von Geschichtskarten, Museen und andere Lernorte erkunden, ...). Aber auch fachübergreifende Kompetenzen wie die sachgerechte Nutzung verschiedener Medien sowie die situations- und anforderungsgemäße Präsentation von Ergebnissen sind Teil der methodischen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht erwerben.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Brandenburg (Seite 2)

Historische Urteils- und Orientierungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zeigen sich darin, dass sie ihre historische Kompetenz auf ihre Lebenswelt beziehen und darin wirksam werden lassen. Zur Urteils- und Orientierungskompetenz gehört die Fähigkeit, das eigene Geschichtsbewusstsein zu reflektieren, infrage zu stellen und zu verändern. Sie zeigt sich weiter dann, wenn dieses Bewusstsein auf die Gegenwart, auf die Selbstwahrnehmung und die Wahrnehmung anderer Menschen bezogen wird. Dabei verändern die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen von sich selbst, von anderen Menschen und von der Welt, in der sie leben. Die Urteils- und Orientierungskompetenz werden damit wirksam in Handlungsdispositionen und schließlich im Handeln der Schülerinnen und Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben:

Deutungskompetenz, indem sie z. B.

- Zusammenhänge zwischen Ereignissen sowie Strukturen erkennen und rekonstruieren,
- mithilfe gesammelter Informationen einen eigenen fiktiven Text (Tagebuch, Bericht, Chronik) oder einen Sachtext schreiben;

Analysekompetenz, indem sie z. B.

- Informationen und Wertungen in Lehrbuchtexten und anderen Darstellungen erschließen und vergleichen,
- in Diskussionen Sach- und Werturteile reflektieren,
- Urteile zu historischen Fragen vergleichen und beurteilen,
- geschichtskulturelle Darstellungen analysieren, indem sie z. B.
- Jugendbücher mit historischen Inhalten lesen und analysieren,
- moderne Medien mit historischen Inhalten untersuchen, Denkmäler besichtigen und deuten, Gedenktage analysieren, kriteriengeleitet beurteilen, deren politische Funktion reflektieren, Filmdokumentationen deuten, historische Fotografien und Filme als Zeitdokumente des 20. Jahrhunderts analysieren, Geschichte als Symbol (Lieder, Hymnen, Flaggen, Architektur) analysieren;

Methodenkompetenz, indem sie z. B.

- Informationen aus Textquellen entnehmen und prüfen,
- Geschichtskarten und Statistiken erschließen und auswerten,
- Diagramme, Zeitleisten, Schautafeln, Modelle erstellen,
- historische Bilder und Karikaturen analysieren und interpretieren,
- historische Bauwerke beschreiben,
- Präsentationen selbstständig erarbeiten,
- im Internet, in einer Bibliothek oder in einem Archiv recherchieren,
- Quellen von Darstellungen unterscheiden und deren Aussagefähigkeit beurteilen,
- Autobiografien, Reden, historische Karten, historische Fotografien, Lieder, Gedichte, Postkarten, Flugschriften als Quellen erkennen und kriteriengerecht interpretieren,
- in der Region Recherchen durchführen (Museen, Archive, Bibliotheken, Friedhöfe, Denkmäler, Architektur, Gedenkstätten, ...),
- multiperspektive Quellen vergleichen,
- verschiedene Quellen zu einem Sachverhalt vergleichen und ausgehend davon Darstellungen untersuchen;

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Brandenburg (Seite 3)

Urteils- und Orientierungskompetenz, indem sie z. B.

- Sach- und Werturteile unterscheiden,
- Werturteile formulieren und diskutieren,
- Wertvorstellungen historischer Akteure reflektieren, z. B. in Rollenspielen,
- Handlungsalternativen im historischen Kontext diskutieren,
- Verständnis für das zeitlich Andere entwickeln,
- individuelle Standpunkte zu historischen Problemen einnehmen und reflektieren,
- ausgehend von Menschen- und Bürgerrechten menschliches Handeln in der Geschichte beurteilen.

Themen und Inhalte:

Demokratien und Diktaturen:

- Nationalsozialismus
- Zweiter Weltkrieg und Holocaust/Völkermord

möglicher Längsschnitt: Medien in der Demokratie und der Diktatur in historischer Perspektive, z. B. Propaganda und Zensur versus Pressefreiheit, Pluralismus

Lehrplanbezüge Bremen (Seite 1)

Gesamtschule	Welt- und Umweltkunde	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg - NS-Ideologie (insb. Rassismus) - Der „Führerstaat“ (Volksgemeinschaft, gelenkte Wirtschaft, Verfolgung von Regimegegnern und „Fremdrassigen“) - Zweiter Weltkrieg - Völkermord an den Juden - Kriegsende Die Schülerinnen und Schüler können ... - die Grundzüge der NS-Ideologie erklären, - die Umsetzung der NS-Ideologie in Staat und Gesellschaft in Deutschland und im Land Bremen erläutern, - die Verfolgung und Entrechtung von Einzelnen und Bevölkerungsgruppen erläutern, - Verlauf und Charakter des Zweiten Weltkriegs (Blitzkrieg, Vernichtungskrieg im Osten, Weltkrieg, Seekrieg, Luftkrieg, Besatzungssystem, Zwangsarbeiter, Widerstand) im Umriss darstellen, - den Völkermord an den Juden erläutern und die Begriffe „Shoa“ und „Holocaust“ definieren, - die Folgen des Krieges für Bremen und Bremerhaven (Zerstörungen, Wohnungsnot, Flüchtlingseilend, Versorgungskrise) aufzeigen. Methodische Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ... - Informationen aus Quellentexten, Bildern, Karten, Diagrammen und anderen Quellen entnehmen, sie kritisch auswerten und in Zusammenhänge einordnen, - verschiedene Methoden zur Erarbeitung und Darstellung von Sachverhalten anwenden, - Sachverhalte zusammenhängend schriftlich und sprachlich angemessen wiedergeben. - mit digitalen Informationsquellen zielführend arbeiten, - themenbezogene Materialsammlungen anlegen und ihre Arbeitsergebnisse in einem Ordner gegliedert sammeln, - Arbeitsergebnisse dokumentieren und präsentieren (auch mit Hilfe moderner Medien), - handlungsorientierte Verfahren anwenden (Erkundung).		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Bremen (Seite 2)

Sekundarschule	Geschichte	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Die narrative Kompetenz, deren Entwicklung im Welt-Umweltkunde-Unterricht im Vordergrund stand, wird im Geschichtsunterricht durch die Entwicklung der Kritik- und Argumentationsfähigkeit sowie die zielgerichtete und schlüssige Urteilsbildung, die nun ebenfalls ins Zentrum der zu vermittelnden Kompetenzen rücken, ergänzt. Parallel dazu werden Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und soziales Handeln auf allen schulischen und nichtschulischen Ebenen gefördert. Eine Besonderheit des Geschichtsunterrichts liegt darin, dass er Schülerinnen und Schülern auch emotionale Zugänge zu seinen Inhalten bietet. Hierzu steht ein reiches Instrumentarium zur Verfügung (z. B. Exkursionen, Rollenspiele), das geeignet erscheint, nicht nur temporäre Betroffenheit herzustellen, sondern durch direkte Erfahrung anderer Wertempfindungen, fremder Wünsche und Hoffnungen zur Ausbildung von Empathiefähigkeit beizutragen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Arbeitsergebnisse in verschiedenen Formen und mit unterschiedlichen Medien zu präsentieren. Die Präsentation erfolgt auf der Grundlage des fachgerechten Umgangs mit Quellen und Darstellungen. Durch die selbstständige Auseinandersetzung mit schriftlichen Quellen wägen sie deren Aussagekraft ab und lernen, Beschönigungen oder Instrumentalisierung von Geschichte – vor allem für egoistische und/oder menschenverachtende Zwecke – zu entlarven. Themenbereiche Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg - Volksgemeinschaft und Führerkult, Alltag in der NS-Zeit, - Ausgrenzungen, Entrechtungen und Verfolgungen - Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg - Völkermord an den Juden - Kriegsende		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Bremen (Seite 3)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Grundzüge der NS-Ideologie erklären,
- die Umsetzung der NS-Ideologie in Staat und Gesellschaft in Deutschland und im Land Bremen erläutern,
- die Verfolgung und Entrechtung von Einzelnen und Bevölkerungsgruppen erläutern,
- Verlauf und Charakter des 2. Weltkriegs (Blitzkrieg, Vernichtungskrieg im Osten, Weltkrieg, Seekrieg, Luftkrieg, Besatzungssystem, Zwangsarbeiter, Widerstand) im Umriss darstellen,
- den Völkermord an den Juden erläutern und die Begriffe „Shoa“ und „Holocaust“ definieren,
- die Folgen des Krieges für Bremen und Bremerhaven (Zerstörungen, Wohnungsnot, Flüchtlingselend, Versorgungskrise) aufzeigen.

Methodische Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Informationen aus Quellentexten, Bildern, Karten, Diagrammen und anderen Quellen entnehmen, auswerten und in Zusammenhänge einordnen,
- verschiedene Methoden zur Erarbeitung und Darstellung von Sachverhalten anwenden,
- Sachverhalte zusammenhängend schriftlich und sprachlich angemessen wiedergeben,
- mit digitalen Informationsquellen zielführend arbeiten,
- themenbezogene Materialsammlungen anlegen und ihre Arbeitsergebnisse in einem Ordner gegliedert sammeln,
- Arbeitsergebnisse dokumentieren und präsentieren, handlungsorientierte Verfahren anwenden (Erkundung).

Lehrplanbezüge Hamburg (Seite 1)

Stadtteilschulen	Gesellschaftswissenschaften	Klasse 5 - 10
Kompetenzen und Inhalte		
Methodenkompetenz: - Historische Quellen regelgerecht erschließen, auswerten und zur eigenen Darstellung von Geschichte heranziehen, - historische Darstellungen sinnverstehend lesen, in ihren Formen (fiktionaler Text/Sachtext; Filmdokument/Spielfilm) unterscheiden und analysieren, - verschiedene Erkenntnisebenen (Ereignis/Deutung) bzw. -voraussetzungen (Zeit-/Standortgebundenheit) unterscheiden. - Daten recherchieren, Informationen vergleichen, Arbeitsergebnisse strukturieren Urteilskompetenz: - Handlungen historischer Akteure im Kontext ihrer Zeit deuten und die Unterschiede in den Sichtweisen und Wertvorstellungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart herausarbeiten, - den hypothetischen Gehalt gegenwärtiger Aussagen über die Vergangenheit benennen und kontrolliert überprüfen, - perspektivische Deutungen und Wertungen im Feld gegenwärtiger Geschichtskultur identifizieren, vergleichen und prüfen, - eigene Wertungen vornehmen und dabei Auskunft geben über deren historische Voraussetzungen und normative Prämissen, - Ansätze zu eigener historischer Sinnbildung entwickeln und argumentativ erproben. Die Schülerinnen und Schüler ... - zeigen mit Hilfestellung an geeigneten Beispielen den Konstruktcharakter von Geschichte auf (z. B. Lückenhaftigkeit oder Widersprüchlichkeit der Quellen), - zeigen an Beispielen auf, dass Menschen früherer Zeiten andere Wertvorstellungen hatten, - kennen Demokratie ablehnende Orientierungen und Handlungsmuster (z. B. Intoleranz, Antisemitismus, Gewalt als Konfliktlösung) und zeigen deren Gefahren auf, - entnehmen den in angemessener Weise bearbeiteten Materialien (z. B. gekürzte Zeitungsartikel, Schaubilder, Karikaturen, einfache Statistiken) eine grundlegende Problemstellung, - vergleichen die Aussagen verschiedener Quellen zum selben Gegenstand und benennen Unterschiede, - entnehmen einfachen oder bearbeiteten Quellen in verschiedenen Textsorten mithilfe geübter Frageschemata Informationen und werten sie anhand von gegebenen Leitfragen aus, - leiten mit Hilfestellungen aus einzelnen historischen Phänomenen und Ereignissen Aussagen über allgemeine Probleme ab bzw. konkretisieren diese an historischen Einzelbeispielen (z. B. der Widerstand gegen den Nationalsozialismus als Beispiel für die geringen Handlungsmöglichkeiten in einer Diktatur),		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Hamburg (Seite 2)

- stellen einfache Vergleiche zwischen dem eigenen Leben und dem von Menschen in der Vergangenheit an (z. B. Reisemöglichkeiten vor der Industrialisierung und heute),
- werten unterschiedliche Darstellungsformen leichteren Komplexitätsgrades (z. B. Sachbücher, historische Karten, Filme) sach- und fachgerecht aus,
- arbeiten aus geeigneten Quellen und Darstellungen Absichten und Wertvorstellungen des Verfassers heraus,
- untersuchen Quellen, Darstellungen und Erscheinungsformen der Geschichtskultur (z. B. Denkmal, Film, historischer Roman) im Blick auf zugrunde liegende Perspektiven, Wertungen und Absichten,
- recherchieren selbstständig (z. B. in Bibliotheken, in Ausstellungen, im Internet) und überprüfen Informationen kritisch,
- zeigen den Konstruktcharakter von Geschichte exemplarisch auf (z. B. Ausschnitthaftigkeit der Quellen, unterschiedliche Erkenntnisinteressen der Darstellungen),
- erläutern die historischen Hintergründe der freiheitlich-demokratischen Ordnung und der ihr zugrunde liegenden Wertvorstellungen (z. B. die europäischen Traditionen der Aufklärung und der sozialen Gerechtigkeit, Erfahrung zweier deutscher Diktaturen im 20. Jahrhundert),
- setzen sich mit Demokratie ablehnenden Orientierungen und Handlungsmustern (z. B. Antisemitismus) auseinander und widerlegen sie argumentativ.

Inhalte:

- Worin unterschied sich der Alltag von Kindern und Jugendlichen in der Diktatur (NS und DDR) vom Leben heute?
- Welches Leid brachten Diktatur, Judenverfolgung und Krieg in den Jahren 1933 bis 1945?

Gymnasium	Geschichte	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Methodenkompetenz: - historische Darstellungen sinnverstehend lesen, in ihren Formen (fiktionaler Text /Sachtext; Filmdokument/Spielfilm) unterscheiden und analysieren, - verschiedene Erkenntnisebenen (Ereignis/Deutung) bzw. -voraussetzungen (Zeit-/Standortgebundenheit) unterscheiden, - historische Ereignisse und Prozesse im Hinblick auf Anlässe, Ursachen, Folgen beschreiben, - Handlungen historischer Akteure im Kontext ihrer Zeit deuten und die Unterschiede in den Sichtweisen und Wertvorstellungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart herausarbeiten, - den hypothetischen Gehalt gegenwärtiger Aussagen über die Vergangenheit benennen und kontrolliert überprüfen.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Hamburg (Seite 3)

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nennen für das 20. Jahrhundert politische Konstellationen, Ereignisse und Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen freiheitlicher Demokratie und nationalsozialistischer bzw. kommunistischer Ordnung und erläutern und beschreiben ihre Bedeutung für die Gegenwart (z. B. die Zeit der NS-Herrschaft und die besondere deutsche Verantwortung gegenüber Israel, die noch heute spürbaren Folgen der deutschen Teilung),
- entschlüsseln historische Anteile an öffentlichen Argumentationen und beurteilen deren Triftigkeit (z. B. Goebbelsvergleiche in politischen Auseinandersetzungen),
- werten leichte bis mittelschwere und nur wenig bearbeitete Quellen verschiedener Gattungen (z. B. Tagebuch, Gesetzestext, Fotos, Tonaufnahmen) sach- und fachgerecht aus,
- werten unterschiedliche Darstellungsformen leichteren bis mittleren Komplexitätsgrades (z. B. Fachtexte, Statistiken, Filme) sach- und fachgerecht aus,
- unterscheiden Sach- und Werturteile in unterschiedlichen Textsorten sicher,
- untersuchen Quellen, Darstellungen und Erscheinungsformen der Geschichtskultur (z. B. Denkmal, Film, historischer Roman) im Blick auf zugrunde liegende Perspektiven, Wertungen und Absichten,
- erläutern die historischen Hintergründe der freiheitlichdemokratischen Ordnung und der ihr zugrunde liegenden Wertvorstellungen (z. B. die europäischen Traditionen der Aufklärung und der sozialen Gerechtigkeit, Erfahrung zweier deutscher Diktaturen im 20. Jahrhundert).

Methode:

Auswertung unterschiedlicher Sorten von Quellen und Darstellungen - Umgang mit Erscheinungen der Geschichtskultur - historische Narration - multiperspektivische Darstellung - kategorialer Vergleich - mediengestützte Recherche, Dokumentation und Präsentation - Reflexion des Erkenntnisprozesses

Urteil:

Unterscheidung von Sach- und Werturteilen - Empathie und Perspektivübernahme - Kausalbeziehungen - historische Kontroversen - Begründung und Prüfung von Sach- und Werturteilen - historische Reflexion von Normen und Werten - Konstruktcharakter von Geschichte

Inhalte:

Warum faszinierte der Nationalsozialismus so viele Menschen in Deutschland?
Wie kam es zum Zweiten Weltkrieg und zum Zivilisationsbruch des Holocaust?

Lehrplanbezüge Hessen (Seite 1)

Hauptschule	Geschichte	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Die Einbeziehung von Alltags- und Regionalgeschichte, wo immer sie möglich und sinnvoll ist, erleichtert den Lernenden den komplexen Verstehensakt und fördert in der Regel im Sinne entdeckenden Lernens die Motivation zur Beschäftigung mit geschichtlichen Sachverhalten. Auch im Geschichtsunterricht sollten die neuen Möglichkeiten der Recherche, der Aufbereitung von Informationen und der Präsentation der Ergebnisse genutzt werden, die der Computer eröffnet. Einen besonderen Zugang zu Geschichte ermöglicht Lernsoftware, die historisches Wissen mit Entscheidungssituationen verknüpft und so wachsende Einsicht in die Lebenswelten von Menschen vermittelt. Inhalte: Wohin führen Nationalismus und Imperialismus? Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der nationalstaatlichen Einigung Deutschlands und grundlegenden gesellschaftlichen sowie politischen Prägungen des Kaiserreichs im weltpolitischen Kontext auseinander. Sie untersuchen, wie ein Krieg entsteht und sichten dabei u. a. Ursachen, Motive, Ziele, Interessen und Fehleinschätzungen. Sie zeigen Zusammenhänge zwischen ökonomischen Entwicklungen und sozial-psychologischen Prozessen auf (z. B. Nationalismus, Militarismus) und untersuchen unterschiedliche Friedenskonzepte im Blick auf dauerhafte Konfliktlösungen. Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen: - Untersuchung von Statistiken und Daten - Analyse von Bildmaterial (z. B. Fotos, Feldpostkarten, Plakaten) sowie Filmsequenzen - Arbeit am Geschichtsfries - Interpretation von Textquellen - Auswertung von Karten - Recherche in elektronischen Medien zu relevanten Stichworten ➔ Alltagsgeschichte ➔ Frauengeschichte Der Nationalsozialismus – Verführung zur Gewalt? Die Schülerinnen und Schüler analysieren ausgewählte Ziele und Methoden der nationalsozialistischen Machtübernahme und Machtstabilisierung und beurteilen ihre Auswirkungen auf das Leben - insbesondere der Jugend und der Minderheiten -, auf die Gesellschaft und die Gefährdung des Friedens. [...] Schließlich gehen die Schülerinnen und Schüler den Fragen von „Schuld und Sühne“ und der „Bewältigung der Vergangenheit“ nach.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Hessen (Seite 2)

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1. Spuren der nationalsozialistischen Herrschaft
In die Gegenwart reichende Folgen der NS-Herrschaft; Flucht und Vertreibung; rechtfertigende Legenden, Rechtsradikalismus
2. Ein Volk von Ja-Sagern - Überzeugung oder Anpassung?
Kongruenz von Nationalsozialismus und ideologischen Erwartungshaltungen gesellschaftlicher Gruppen; Inszenierung von Politik: Massenorganisationen, Aufmärsche, Gedenktage, Symbole, Sammlungen; Medien im Dienst der Propaganda; Erziehung der Jugend zum „nationalsozialistischen Denken und Handeln“; System der Unterdrückung; Denunzianten, Täter, Opfer; Alltag im Nationalsozialismus
3. Juden und andere Minderheiten - diskriminiert, entrechtet, verfolgt, ermordet
Antisemitismus; Elemente nationalsozialistischer Rassenlehre; Diskriminierung und Entrechtung; vom Judenpogrom (1938) zur „Endlösung“; Verfolgung der Roma und Sinti; Euthanasie
4. Beschwichtigung, Aggression, Vernichtung - die Gewalt führt zum Zweiten Weltkrieg
Eroberung von „Lebensraum“ -; propagandistische und taktisch/strategische Schritte zur Erreichung dieser Ziele; Krieg in Osteuropa: Ausbeutung, Unterdrückung, Vernichtung der Bevölkerung; „totaler Krieg“; Leiden der Zivilbevölkerung; bedingungslose Kapitulationen; Verluste (Menschen, Güter, Ideale)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Arbeit am Geschichtsfries
 - Interpretation von Bild- und Textquellen
 - Befragung von Zeitzeugen
 - Auswertung von Filmen und Karten
 - Besuch von Gedenkstätten
 - Auswertung elektronischer Medien (Lexika, Bild- und Filmmaterial)
- ➔ Lokalgeschichte
➔ Alltagsgeschichte
➔ Bild der Frau im Nationalsozialismus

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Hessen (Seite 3)

Hauptschule	Deutsch	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Texte und Medien Textanregung Jugendliteratur Burger: Warum warst du in der HJ? Fenelon: Das Mädchenorchester in Auschwitz Morton: Die Welle Klassische Literatur Andersch: Sansibar oder der letzte Grund Frank: Das Tagebuch der Anne Frank Dramatische Texte Frisch: Andorra		
Hauptschule	Ethik	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Deutsche Geschichte: Faschismus in Deutschland an Beispielen Rassenideologie des 3. Reiches, Sündenbocktheorie		
Hauptschule/ Realschule/ Gymnasium	Katholische Religion	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Verbindliche Unterrichtsinhalte: - Das Erkennen und Aufarbeiten von unterschwelligen und klischeehaften Antijudaismen in Liedern, Gebeten, bildlichen Darstellungen, Redensarten ist eine bleibende Aufgabe. Projekte wie „Jüdisches Leben in unserer Stadt einst und jetzt“ dokumentieren die Spuren gemeinsamer deutsch-jüdischer Geschichte vor Ort (Straßen, Wohnviertel, Geschäfte, Friedhof, Synagoge, Bethaus, Stiftung). - Wachsamkeit gegenüber neuem Antisemitismus und das Gespräch mit Juden helfen Mauern abzubauen und tragen zur „Entfeindung“ und Versöhnung bei. Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Anpassung und Widerstand im Dritten Reich		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Hessen (Seite 4)

Hauptschule	Musik	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Verbindliche Unterrichtsinhalte/ Aufgaben: Politische/Gesellschaftskritische Lieder Anlässe und Funktionen des Singens - Informationen zu zeitgeschichtlichen Kontexten zusammentragen - Texte und Absichten historisch und gesellschaftlich zuordnen - Gebrauchszusammenhänge feststellen - Musikalische und gesellschaftliche Wirkungen erörtern - Nationalhymnen		
Realschule	Geschichte	Klasse 10
Kompetenzen und Inhalte		
Die Einbeziehung von Alltags- und Regionalgeschichte, wo immer sie möglich und sinnvoll ist, erleichtert den Lernenden den komplexen Verstehensakt und fördert in der Regel im Sinne entdeckenden Lernens die Motivation zur Beschäftigung mit geschichtlichen Sachverhalten. Auch im Geschichtsunterricht sollten die neuen Möglichkeiten der Recherche, der Aufbereitung von Informationen und der Präsentation der Ergebnisse genutzt werden, die der Computer eröffnet. Einen besonderen Zugang zu Geschichte ermöglicht Lernsoftware, die historisches Wissen mit Entscheidungssituationen verknüpft und so wachsende Einsicht in die Lebenswelten von Menschen vermittelt. Der Nationalsozialismus – Verführung zur Gewalt Die Schülerinnen und Schüler analysieren Ziele und Methoden der nationalsozialistischen Machtübernahme und Machtstabilisierung und beurteilen ihre Auswirkungen auf das Leben - insbesondere der Jugend und der Minderheiten -, auf die Gesellschaft und die Gefährdung des Friedens. Die Auseinandersetzung mit politischen, ethischen und psychologischen Aspekten verschiedener Formen des Widerstands würdigt Konflikte, Mut und Opferbereitschaft von Frauen und Männern und lässt den Widerstand als Integrationsfaktor unterschiedlicher weltanschaulicher, politischer und sozialer Gruppen erkennen. Schließlich gehen die Schülerinnen und Schüler den Fragen von „Schuld und Sühne“ und der „Bewältigung der Vergangenheit“ nach. Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: 1. Spuren der nationalsozialistischen Herrschaft In die Gegenwart reichende Folgen der NS-Herrschaft; Flucht und Vertreibung rechtfertigende Legenden, Rechtsradikalismus		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Hessen (Seite 5)

4. Ein Volk von Ja-Sagern – Überzeugung oder Anpassung?
Kongruenz von Nationalsozialismus und ideologischen Erwartungshaltungen gesellschaftlicher Gruppen; Formierung und Mobilisierung der Gesellschaft: Inszenierung von Politik [Massenorganisationen, Aufmärsche, Gedenktage, Symbole, Sammlungen], Medien im Dienst der Propaganda; Erziehung der Jugend zum „nationalsozialistischen Denken und Handeln“; System der Unterdrückung; Denunzianten, Täter, Opfer; Alltag im Nationalsozialismus
5. Juden und andere Minderheiten - diskriminiert, entrechtet, verfolgt, ermordet
Antisemitismus; nationalsozialistische Rassenlehre; Diskriminierung und Entrechtung; vom Judenpogrom (1938) zur „Endlösung“; Verfolgung der Roma und Sinti; Euthanasie
6. Beschwichtigung, Aggression, Vernichtung - Eskalation der Gewalt in der Außenpolitik
[...]; Ausweitung zum Weltkrieg; „totaler Krieg“; Leiden der Zivilbevölkerung; [...] Verluste (Menschen, Güter, Ideale)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Arbeit am Geschichtsfries
- Interpretation von Bild- und Textquellen
- Befragung von Zeitzeugen
- Auswertung von Filmen
- Besuch von Gedenkstätten
- Auswertung elektronischer Medien (Lexika, Bild- und Filmmaterial)
- ➔Lokalgeschichte
- ➔Alltagsgeschichte
- ➔Bild der Frau im Nationalsozialismus

Gymnasium	Geschichte	Klasse 10
Kompetenzen und Inhalte		
Die Schülerinnen und Schüler sollen - ein Bewusstsein von der historischen Bedingtheit gegenwärtiger Lebenswelt erwerben; - begreifen, dass historische Phänomene nur im Kontext der ihnen jeweils zugehörigen Zeit verstanden und beurteilt werden können; - die eigene Lebenshaltung und die ihr zugrunde liegenden Wertmaßstäbe und Urteilskategorien als historisch bedingt erkennen und damit grundsätzlich für die Erfahrung des Fremden offen sein; - Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns erkennen und sich der Verantwortung für die Folgen dieses Handelns bewusst werden; - erkennen, dass Geschichte nicht eine unstrukturierte Sammlung von Fakten ist, sondern sich aus Fragen konstituiert, die an die Vergangenheit gestellt werden; - einsehen, dass es sich bei Geschichtsschreibung und Geschichtsdarstellung um einen Rekonstruktionsprozess handelt, der von der Quellenlage und der Beurteilung der Quellen durch den jeweiligen Autor abhängt;		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Hessen (Seite 5)

- begreifen, dass der Autor von seiner eigenen Subjektivität und damit auch von Identifikations- und Legitimationsbedürfnissen nicht völlig abstrahieren kann;
- sich bewusst machen, dass Geschichtsbewusstsein nicht nur von wissenschaftlichem Forschen, sondern auch von Medien, politischen Interessen und Voreinstellungen geprägt wird;
- erkennen, dass Geschichte zu politischen und propagandistischen Zwecken gebraucht und missbraucht werden kann;
- fähig sein, das eigene Geschichtsbewusstsein zu reflektieren.

In der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Diktatur erhalten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein hinreichendes Fundament für ein eigenständiges historisches Urteil, sondern es wird Ihnen bewusst, dass es bei diesem Thema insbesondere auch um die Frage der Verantwortung geht, der sich auch die nachfolgenden Generationen zu stellen haben. Bei der Beschäftigung mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass eine radikale, totalitäre Bewegung sich im Innern und gegenüber dem Ausland menschenverachtend durchzusetzen vermag, wenn ihr nicht frühzeitig entschieden Einhalt geboten wird. Sie erarbeiten die Mittel und Methoden, derer sich die Nationalsozialisten bedienten, um ihre Ziele zu erreichen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Rassismus, Holocaust, Vernichtungskrieg und Völkermord ideologisch begründete konstitutive Wesensmerkmale des Nationalsozialismus sind.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1. Im Zeitalter der Diktaturen: Die Ideologie des Nationalsozialismus
Erscheinungsformen totalitärer Herrschaft im 20. Jahrhundert; Faschismus und Kommunismus/Stalinismus; Sozialdarwinismus und NS-Rassenideologie; „eliminatorischer“ Antisemitismus
2. „Machtergreifung“ Hitlers und Ausbau der totalitären Diktatur 1933 - 39
Führerprinzip und Volksgemeinschaft; [...] Militarisierung von Staat und Gesellschaft; Nürnberger Gesetze; Novemberpogrom 1938
4. Vernichtungskrieg und Völkermord
Holocaust (Shoah), Sinti und Roma, Auschwitz; Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion; japanische Expansion im Pazifik
6. Anti-Hitler-Koalition und Zerschlagung der NS-Diktatur
Atlantik-Charta 1941 und Invasion 1944; totaler Krieg; Jalta 1945; Bedingungslose Kapitulation 8. Mai 1945;
7. Bilanz des Zweiten Weltkriegs
Kriegsopfer; Zerstörungen; Gebietsverluste; Flucht und Vertreibung; Potsdam 1945

Regional- und Ortsgeschichte, Angebote der Archive, Besuch von Gedenkstätten (Buchenwald); Wiederholung: Juden, Erster Weltkrieg und Versailler Vertrag; Übung: Internetrecherche und Einsatz fachspezifischer CD-ROMs

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern (Seite 1)

Regionalschule/ Gymnasium/ Gesamtschulen	Geschichte	Klasse 7, 8, 9
Kompetenzen und Inhalte		
Die Schüler werden bereit und fähig: - zunehmend selbstständig Informationen zu historischen Sachverhalten zu beschaffen und auszuwerten (z. B. Bibliotheken, Archive, Museen, Zeitzeugen, Fachleute, Internet), - historische Quellen und Darstellungen zu unterscheiden, erschließen, interpretieren und kritisch auszuwerten (z. B. Quellen, Bilder, Landkarten, Statistiken, Jugendbücher, historische Erzählungen, Hörspiele, Film- und Fernsehdokumentationen), - den Informationsgehalt des Materials zu bewerten und Aussagen zu beurteilen, - sachgerecht, selbstbestimmt und sozial verantwortlich mit Medien umzugehen, - unterschiedliche Präsentationen historischer Aussagen zu erstellen (z. B. Zeitleiste, Plakate, Zeitung, computerunterstützte Dokumentationen, kleine Ausstellung). Die Schüler erlernen weitere Methoden, zum Beispiel: - Darstellungen und Quellen zunehmend selbstständig strukturieren, analysieren, interpretieren, vergleichen, kritisch bewerten und daraus Hypothesen ableiten, - historische Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten und exemplarisch kontroverse Auffassungen der historischen Forschung vergleichen, - Karikaturen auf ihre kritische Intention hin deuten, - literarische Texte (Gedichte, Romanauszüge) unter historischen Aspekten auswerten, historische Fotos und Dokumentarfilme auswerten sowie historische Spielfilme bewerten, - Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Fachliteratur benutzen und auswerten, - Zeitbilder unter Berücksichtigung von Bezügen zu Literatur, Kunst, Musik, Wirtschaft und Technik entwerfen, - Dokumentationen erstellen unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Film, Internet) Themenbereich: Nationalsozialismus Ideologie, Programmatik und Propaganda des Nationalsozialismus: - Ideologische Elemente der nationalsozialistischen Weltanschauung kennen und ihren inhumanen Charakter herausstellen - Die historischen Wurzeln des Antisemitismus untersuchen und seine Funktion im Nationalsozialismus beurteilen. - Die Wirkungsweise und Formen der nationalsozialistischen Propaganda analysieren.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern (Seite 2)

Der Weg zur Diktatur und ihre Ausformung:

- Prozesse und Strukturen der nationalsozialistischen Herrschaft an Beispielen aus der Herrschaftsorganisation, der Wirtschaft und der Erziehung untersuchen und Möglichkeiten des Widerstandes erörtern.

Alltagsleben in der Diktatur:

- Den Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit anhand der Lebensbedingungen im Nationalsozialismus aufdecken.
- Die Diskriminierung und Entrechtung der Juden und anderer Minderheiten im Alltag offenlegen

Die nationalsozialistische Außenpolitik und der Zweite Weltkrieg:

- Den weltanschaulichen Charakter des Krieges herausarbeiten und die neuen Dimensionen seiner Brutalität erkennen.

Der Völkermord an den Juden und die Vernichtung anderer Minderheiten:

- Den Holocaust als radikale Realisierung der antisemitischen Ideologie erkennen.
- Am Beispiel des Konzentrationslagers Auschwitz die Unmenschlichkeit und Barbarei des industriell organisierten Völkermordes erfassen.

Niederlage und Zusammenbruch 1945:

- Den 8. Mai 1945 im Spannungsfeld von Niederlage und Befreiung einordnen
- Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Ostgebieten als Kriegsfolgen kennenlernen.
- Anhand von Einzelschicksalen die Vielgesichtigkeit des Kriegsendes bewusst machen.

Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 1)

Hauptschule	Geschichte	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Die Teilkompetenzen sind: - Quellen und Darstellungen unterscheiden - Die Perspektivität von Quellen wahrnehmen - Mit einzelnen Gattungen von Quellen und Darstellungen adäquat umgehen - Selbstständig Lernprozesse gestalten und Lernergebnisse adressatengerecht präsentieren - Verfahren historischer Untersuchung kennen - Geschichte als Konstrukt deuten - Perspektivität von Quellen und Darstellungen einordnen - Fremdverstehen leisten - Sich mit dem Prozesscharakter von Geschichte auseinandersetzen - Gegenwarts- und Vergangenheitsbezüge herstellen - Mit Darstellungen von Geschichte kritisch umgehen - Eigene Fragen an die Vergangenheit stellen - Argumentieren und Argumente prüfen - Eigene Stellungnahmen formulieren, kontrovers diskutieren NS-Diktatur in Deutschland Wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Strukturen in den jeweiligen Themengebieten kennen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ... - kennen wichtige Aspekte der NS-Ideologie und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben der Menschen. - schildern die gezielte Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs durch die Nationalsozialisten. - kennen Maßnahmen der Nationalsozialisten zur Diskriminierung und Verfolgung von Juden, politischen Gegnern und anderen Minderheiten. - beschreiben die Vorbereitung und Durchführung des Völkermords. Ursachen und Auswirkungen dieser Ereignisse und Prozesse kennen Die Schülerinnen und Schüler ... - stellen die Auswirkungen des Krieges auf die Menschen Europas dar: Zerstörung, Hunger und Tod, Flucht und Vertreibung.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 2)

Selbstständige Lernprozesse gestalten und Lernergebnisse adressatengerecht präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erforschen und präsentieren Ereignisse der Lokalgeschichte aus den Jahren 1933 bis 1945.
- untersuchen Erscheinungsformen des Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart.

Die Perspektivität von Quellen wahrnehmen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Täter- und Opferäußerungen gegenüber.

Mit einzelnen Gattungen von Quellen und Darstellungen adäquat umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen nationalsozialistische Propaganda an unterschiedlichen Ton-, Bild- oder Textquellen

Gegenwarts- und Vergangenheitsbezüge herstellen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen nationalsozialistische Ideologie mit rechtsextremistischen Vorstellungen von heute und nehmen dazu Stellung.
- diskutieren Konsequenzen der Judenverfolgung für die deutsche Nachkriegspolitik.

Eigene Fragen an die Vergangenheit stellen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich mit der Verführung und Verführbarkeit Jugendlicher in der nationalsozialistischen Diktatur auseinander.

Realschule	Geschichte	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Jeder Erwerb von Fachwissen wird erst durch die prozessbezogene Kompetenz der Erkenntnisgewinnung sinnvoll. Ihre Teilkompetenzen sind: - Quellen und Darstellungen unterscheiden - Die Perspektivität von Quellen wahrnehmen - Mit einzelnen Gattungen von Quellen und Darstellungen adäquat umgehen - Selbstständig Lernprozesse gestalten und Lernergebnisse adressatengerecht präsentieren - Verfahren historischer Untersuchung kennen		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 3)

Durch die verschiedenen Herangehensweisen an Quellen, das Einordnen der gewonnenen Informationen und das Hinterfragen dieser Erkenntnisse interpretieren Schülerinnen und Schüler Geschichte als Konstrukt. Geschichte wird durch die prozessbezogene Kompetenz der Beurteilung und Bewertung wichtig für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Die Teilkompetenzen sind:

- Geschichte als Konstrukt deuten
- Perspektivität von Quellen und Darstellungen einordnen
- Fremdverstehen leisten
- Sich mit dem Prozesscharakter von Geschichte auseinandersetzen
- Gegenwarts- und Vergangenheitsbezüge herstellen
- Mit Darstellungen von Geschichte kritisch umgehen
- Eigene Fragen an die Vergangenheit stellen
- Argumentieren und Argumente prüfen
- Eigene Stellungnahmen formulieren, kontrovers diskutieren

Wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Strukturen in den jeweiligen Themengebieten kennen und beschreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schildern die gezielte Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs durch die Nationalsozialisten.
- kennen wichtige Aspekte der NS-Ideologie.
- kennen Maßnahmen der Nationalsozialisten zur Diskriminierung und Verfolgung von Juden, politischen Gegnern und anderen Minderheiten.
- beschreiben die Vorbereitung und Durchführung des Völkermords.

Ursachen und Auswirkungen dieser Ereignisse und Prozesse kennen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen die Auswirkungen des Krieges auf die Menschen Europas dar: Zerstörung, Hunger und Tod, Flucht und Vertreibung.

Selbstständige Lernprozesse gestalten und Lernergebnisse adressatengerecht präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erforschen und präsentieren Ereignisse der Lokalgeschichte aus den Jahren 1933 bis 1945.
- untersuchen Erscheinungsformen des Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart.

Die Perspektivität von Quellen wahrnehmen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Täter- und Opferäußerungen gegenüber.

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 4)

Mit einzelnen Gattungen von Quellen und Darstellungen adäquat umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen nationalsozialistische Propaganda an unterschiedlichen Ton-Bild- oder Textquellen

Gegenwarts- und Vergangenheitsbezüge herstellen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen nationalsozialistische Ideologie mit rechtsextremistischen Vorstellungen von heute und nehmen dazu Stellung.
- diskutieren Konsequenzen der Judenverfolgung für die deutsche Nachkriegspolitik.

Eigene Fragen an die Vergangenheit stellen

Die Schülerinnen und Schüler ...

setzen sich mit der Verführung und Verführbarkeit Jugendlicher in der nationalsozialistischen Diktatur auseinander.

Integrierte / Gesamtschule	Gesellschaftslehre	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
In einer Welt, die von ständigem Wandel geprägt ist, verhilft Gesellschaftslehre dem Jugendlichen dazu, ein politisch-historisches, soziales und räumliches Bewusstsein zu entwickeln, um sich in seiner Welt zurechtzufinden, Solidarität mit anderen zu entwickeln und politisch verantwortlich zu handeln auf der Grundlage der in der Verfassung beschriebenen anthropologischen und gesellschaftlichen Zielvorstellungen.		
Die Schülerinnen und Schüler ... - benennen Grundzüge der Ideologie des Nationalsozialismus und beschreiben Formen und Folgen ihrer Durchsetzung. - diskutieren, welche Faktoren das Erstarken des Rechtsradikalismus begünstigen und wie dieses verhindert werden kann. - beschreiben Phasen, Formen und Ausmaß der nationalsozialistischen Verfolgung und Vernichtung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur (Holocaust). - beschreiben das Leid der Opfer von Gewaltherrschaft, Flucht und Vertreibung - entwickeln begründete Positionen zu Ursachen, Charakter und Konsequenzen des Ersten und Zweiten Weltkrieges. - erörtern die aus den Verbrechen des Nationalsozialismus abgeleitete besondere Verantwortung für Gegenwart und Zukunft.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 5)

- benennen die ökonomischen Interessen bei der Verwirklichung autoritärer Herrschaft am Beispiel des Nationalsozialismus.
- analysieren und interpretieren überwiegend eigenständig und problemorientiert unterschiedliches Quellenmaterial.
- interpretieren Karikaturen.
- werten Wahlplakate aus.
- werten Tondokumente aus.
- werten Text-, Bild- und Sachquellen, Schaubilder, Tabellen, Diagramme, Statistiken und Dokumentarfilme aus, auch durch Vergleiche.

Gymnasium	Geschichte	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Geschichte und Geschichtsunterricht sind niemals das Abbild historischer Wirklichkeit, sondern stets interessen geleitete (Re-)Konstruktion vergangener Ereignisse und Prozesse, gestützt auf die Auswahl und Interpretation verschiedener Quellen. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern deutlich, dass unterschiedliche Interpretationen von Vergangenheit Teil jeder Überlieferung sind. Darüber hinaus verweist der Geschichtsunterricht auf die Vielfalt der in der Geschichte wirkenden Kräfte und auf die Offenheit des geschichtlichen Prozesses. In der Auseinandersetzung mit Medien eröffnen sich Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und Gestaltens. Für den handelnden Wissenserwerb sind Medien daher selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Sie unterstützen die individuelle und aktive Wissensaneignung und fördern selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen. Medien, insbesondere die digitalen Medien, sind wichtige Elemente zur Erlangung übergreifender Methodenkompetenz. Sie dienen Schülerinnen und Schülern dazu, sich Informationen zu beschaffen, zu interpretieren und kritisch zu bewerten und fördern die Fähigkeit, Aufgaben und Problemstellungen selbstständig und lösungsorientiert zu bearbeiten. Eine wesentliche Voraussetzung für die Aufgabenqualität ist es, die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aufgabenarten vertraut zu machen, in denen sich die unterschiedlichen Kompetenzen entfalten können, wie - Quellen historisch einordnen und interpretieren, - darstellende Texte interpretieren, - produktionsorientierte Verfahren anwenden (z. B. Tagebucheintrag, fiktiver Brief, Rollenkarte), die den historischen Kontext berücksichtigen, - unter Anwendung von Hypothesen sich mit Problemstellungen im Bereich der Geschichte auseinandersetzen. Die Schülerinnen und Schüler... - stellen die Ideologie und die grundlegenden Strukturen des Nationalsozialismus sowie die Lebenswirklichkeit unter der nationalsozialistischen Diktatur dar.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 6)

- setzen sich mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinander.
- erläutern den Verlauf des Zweiten Weltkrieges und beurteilen die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung in der Welt.
- erläutern, dass historische Kenntnisse aus Überlieferungen gewonnen werden, deren Aussagekraft begrenzt ist und die unterschiedlich ausgelegt werden können.
- deuten und beurteilen historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen historischen Perspektiven.
- deuten den Prozesscharakter von Geschichte im Sinne von Kontinuität und Wandel.
- beziehen historische Situationen durch Vergleich auf die Gegenwart.
- entwickeln aus Wissen und Einsichten über die Vergangenheit Beurteilungsmaßstäbe und Handlungsalternativen für die Gegenwart.
- nennen und wenden Kategorien zur Deutung und Wertung historischer Prozesse an (z. B. Herrschaft und Partizipation, Ideologie und Legitimation, Menschenrechte, Emanzipation).
- unterscheiden zwischen historisch-zeitgenössischen und geschichtswissenschaftlich-analytischen Begriffen (z. B. „Machtergreifung“ - „Machtübertragung“, „Antifaschistischer Schutzwall“ - „Berliner Mauer“).
- untersuchen und beurteilen historische Handlungen, Ereignisse und Prozesse im Hinblick auf Anlässe, Ursachen, Motive und Folgen.
- unterscheiden Verfahren historischer Untersuchungen (z. B. Vergleich: Probleme des Friedensschließens am Ende des Ersten Weltkriegs/Zweiten Weltkriegs).
- erklären den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen
- fassen den Inhalt von Quellen mit eigenen Worten zusammen und beschreiben die Argumentationsstruktur.
- erläutern den Rekonstruktionscharakter von Geschichte und interpretieren die Quellen unter quellenkritischen Gesichtspunkten.
- erklären den Unterschied zwischen historischen und zeitgenössischen (heutigen) Bilddarstellungen.
- interpretieren unter quellenkritischen Gesichtspunkten eine Bildquelle.
- interpretieren unter quellenkritischen Gesichtspunkten eine Filmquelle.
- beurteilen unter quellenkritischen Gesichtspunkten die Aussagekraft von Statistiken, Diagrammen und Schaubildern.
- reflektieren und interpretieren selbstständig fiktionale Texte, die von der Vergangenheit handeln.
- analysieren kritisch Deutungen, Präsentationen und Verwendungen von Geschichte und beurteilen sie als Angebote für ein Geschichtsbild.
- reflektieren und interpretieren Texte aus Sach- und Fachbüchern als Konstruktion von Geschichte.
- reflektieren und interpretieren Informationen aus dem Internet als Konstruktion von Geschichte.
- formulieren aus der Gegenwart problemorientierte (Leit-) Fragen an die Vergangenheit und nehmen eine sinnvolle Gewichtung der formulierten Fragen vor.

Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 1)

Hauptschule	Gesellschaftslehre	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Das Inhaltsfeld behandelt Ideologie und Politik des Nationalsozialismus sowie deren Folgen. Die Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler insbesondere mit dem Holocaust als einem Verbrechen einmaliger Größenordnung und den aus dem Vernichtungskrieg resultierenden Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung fordert sie zur Auseinandersetzung mit individuellen Verhaltensweisen sowie der Reflexion des eigenen Humanitäts- und Demokratieverständnisses auf. Das Inhaltsfeld fördert die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, selbst demokratische Verantwortung im Sinne der Erhaltung und Verteidigung ihrer freiheitlichdemokratischen Gesellschaft übernehmen zu wollen, und behandelt gegenwärtige extremistische, antisemitische und rassistische Strömungen in der Bundesrepublik. Inhaltliche Schwerpunkte: - Nationalsozialistische Herrschaft und Ideologie - Entrechtung, Verfolgung und Ermordung zwischen 1933 und 1945 - Vernichtungskrieg - Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - das Spektrum individueller und kollektiver Verhaltensweisen zwischen Unterstützung, Zustimmung, Anpassung und Widerstand im Nationalsozialismus aufzeigen, - ideologische Voraussetzungen und Ausmaß der Entrechtung, Verfolgung und Ermordung von Juden, Sinti und Roma sowie weiterer Ausgegrenzter beschreiben, - Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext als Folge des Zweiten Weltkrieges beschreiben, - aktuelle Formen neonazistischen Auftretens erläutern und Inhalte dieser Weltauffassungen dem historischen Nationalsozialismus zuordnen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - den repressiven, totalitären Charakter der NS-Diktatur in seinen jeweiligen Konsequenzen für verschiedene Bevölkerungsgruppen beurteilen, - zu den unterschiedlichen Umgangsweisen mit dem Nationalsozialismus (Unterstützung, Zustimmung, Anpassung, Widerstand) Stellung nehmen, - den Krieg im Osten als rassistisch begründeten Vernichtungskrieg beurteilen, - das Spannungsverhältnis zwischen individueller Verantwortung und kollektivem Anpassungsdruck als Frage von grundsätzlicher politischer Bedeutung erörtern,		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 2)

- Rassismus und Antisemitismus als ideologische Grundlagen der Genozidpolitik sowie das den Opfern zugefügte Unrecht und Leid bewerten,
- die Frage nach Schuld und Verantwortung der Deutschen für die NS-Verbrechen differenziert und begründet erörtern,
- das eigene Humanitäts- und Demokratieverständnis vor dem Hintergrund der NS-Vergangenheit einordnen und bewerten,
- neonazistische, antisemitische und rassistische Strömungen bewerten und Vorschläge zu deren Abwehr erörtern.

Gesamtschule	Gesellschaftslehre	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg In diesem Inhaltsfeld werden - ausgehend von den historischen Bedingungen - die Ausprägungen und Auswirkungen der NS-Herrschaft behandelt. Die Auseinandersetzung mit Zielen, Ereignissen und Strukturen der NS-Gewaltherrschaft, mit Genozid und Vernichtungskrieg sowie mit individuellen Verhaltensunterschieden der Zeitgenossen fordern zur Entwicklung und Reflexion des eigenen Humanitäts- und Demokratieverständnisses auf. Vor diesem Hintergrund sind auch die Bedeutung der Vergangenheit für die Gegenwart und die Ursachen sowie der heutige Umgang mit politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit in den Fokus der Betrachtungen zu rücken. Inhaltliche Schwerpunkte: - Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen zwischen Unterstützung, Anpassung und Widerstand - Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 - Vernichtungskrieg - Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext Sachkompetenz : Die Schülerinnen und Schüler - stellen die wesentlichen Elemente der nationalsozialistischen Ideologie dar, - beschreiben die Mittel der Herrschaftssicherung im Nationalsozialismus, - stellen Schritte, Vorgänge und Institutionalisierungen der Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung europäischer Juden, Sinti und Roma sowie Andersdenkender dar, - stellen an Beispielen des Alltags im NS-Deutschland Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes in der Bevölkerung dar, - skizzieren die Ursachen und den Verlauf des Zweiten Weltkrieges, - stellen Verbrechen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges dar, - kennzeichnen Flucht- und Vertreibungsbewegungen als im Zusammenhang stehend mit dem von NS-Deutschland verursachten Weltkrieg und beschreiben Ausmaß und Auswirkungen, - erläutern aktuelle Formen neonazistischen Auftretens und ordnen Inhalte dieser Weltauffassungen dem historischen Nationalsozialismus zu.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 3)

Urteilskompetenz :

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Nationalsozialismus als eine Form totalitärer Herrschaft,
- erörtern die Handlungsspielräume der Bevölkerung unter den Bedingungen der NS-Diktatur,
- beurteilen den Krieg im Osten als rassistisch begründeten Vernichtungskrieg,
- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte,

beurteilen öffentliche Kontroversen zur Bewertung des Nationalsozialismus sowie zu seiner heutigen und zukünftigen Bedeutung für das Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

Realschule	Geschichte	Klasse 7 - 10
Kompetenzen und Inhalte		
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Ausgehend von der diktatorischen Machtübernahme werden im Rahmen dieses Inhaltsfeldes die Stabilisierung des NS-Systems und seine Auswirkungen auf das Leben der Menschen betrachtet. Die Auseinandersetzung mit der Entrechtung, Verfolgung und Ermordung von Juden, Sinti und Roma sowie Andersdenkenden ermöglicht eine kritische Reflexion des Umgangs mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Die Betrachtung der Widerstandsformen fordert die Schülerinnen und Schüler heraus, sich ihrer eigenen demokratischen und staatsbürgerlichen Verantwortung zu stellen. Durch die Betrachtung der Konsequenzen des Krieges – insbesondere auch für die Zivilbevölkerung in den beteiligten Staaten – gelangen die Schülerinnen und Schüler zu grundlegenden Erkenntnissen im Kontext von Krieg und Frieden. Inhaltliche Schwerpunkte: - Anpassung, Mitwirkung und Widerstand im nationalsozialistischen Herrschaftssystem - Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 - Vernichtungskrieg - Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - stellen die Entrechtung, Verfolgung und Ermordung von verfolgten Gruppen (u. a. Juden, Sinti und Roma, Andersdenkende) im Dritten Reich dar, - vergleichen unterschiedliche Motive, Möglichkeiten und Grenzen des Widerstands miteinander, - stellen Ursachen und Verlauf und des Zweiten Weltkrieges in Grundzügen dar, - stellen den Unterschied von Flucht und Vertreibung dar und erläutern die Konsequenzen für das Nachkriegsdeutschland.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 4)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Auswirkungen der nationalsozialistischen Zwangsherrschaft auf das Leben der Menschen,
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen sowie reale und potenzielle Folgen unterschiedlicher Formen des Widerstands im nationalsozialistischen Deutschland,
- bewerten den gegenwärtigen Umgang mit der NS-Vergangenheit.

Gymnasium	Geschichte	Klasse 7 - 9
Kompetenzen und Inhalte		
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften, - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang, - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz, - wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an, - wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt, - entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen, - analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet, - unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein, - identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern), - wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an, - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern,		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 5)

- vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge,
- unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung,
- erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder,
- verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,
- stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,
- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,
- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,
- berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,
- prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist,
- formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive,
- gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,
- wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

Inhalte

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Schwerpunkte:

- Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand
- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 1)

Hauptschule Realschule/ Gymnasium	Geschichte	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Die Herrschaft des Nationalsozialismus Leitende Aspekte: - Entwürdigung des Menschen durch Umsetzung einer unmenschlichen Weltanschauung in die politische Realität - Wissenschaft im Dienste der Massenvernichtung 1. Machtsicherung durch Gleichschaltung und Verfolgung 2. Die Erfassung des Volkes durch die nationalsozialistischen Organisationen und Massenmedien 4. Machtstabilisierung durch Arbeitsbeschaffung: - Autobahnbau - Aufrüstung - Ausschaltung der Frauen aus dem Arbeitsprozess - Reichsarbeitsdienst 2. Die Rassenlehre und ihre Umsetzung 1. Die Bildung einer „Volksgemeinschaft“ durch Ausschluss, Unterdrückung und Ermordung eines Teiles der Mitbürger 2. Lebensraum- und Weltmachtstreben im Zweiten Weltkrieg als Umsetzung der Rassenlehre in die Außenpolitik 3. Die zunehmende Entrechtung jüdischer Mitbürger 4. Die Einrichtung von Vernichtungslagern im Kriege zur Tötung vor allem der im deutschen Machtbereich befindlichen Juden, Sinti und Roma 3. Der Zweite Weltkrieg 1. Die militärische Unterwerfung weiter Teile Europas 2. Die planmäßige Unterjochung, Ausbeutung und der Mord an Millionen von Menschen 4. Die Indienstnahme und das völlige Ausgeliefertsein im totalen Krieg (z. B.: Flakhelfer, Werwolf, Rüstungsarbeiterin).		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 2)

Der „Aufmarsch“

1. Die Formierung von „Massen“ als Spiegel der NS-Ideologie:
 - Volksgemeinschaft (Ausgrenzung Andersartiger aus rassistischen und ideologischen Gründen)
2. Erscheinungsformen
 - Reichsparteitage
 - Straßenschlachten
 - Paraden
 - Fackelzüge, Fahnenweihe, Totenverehrung
 - Sportveranstaltungen
3. Die „Volksmasse“ als Instrument von Ideologie und Politik:
 - Massenaufmarsch als Legitimation von Herrschaft
 - Massenaufmarsch als Drohgebärde
 - „Volksmasse“ als Vorwand für Lebensraumerweiterung
4. Verstärkung der „Massenwirkung“ mithilfe moderner Massenkommunikationsmittel:
 - Rundfunk
 - Fotos in Zeitungen
 - Wochenschau
 - Film
5. Propaganda und Demagogie als Mittel der Massenbeeinflussung:
 - Merkmale der Reden von Hitler und Goebbels und ihre Wirkung auf den Menschen

Spiel mit den Emotionen

Integrierte Gesamtschule	Gesellschaftslehre	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Vergangenheit, die nicht vergeht - Nationalsozialismus Schlüsselprobleme: - Sicherung der Identität von Individuen und Gruppen (1) - Herrschaft und Demokratie (5) - Verwirklichung der Menschenrechte (7) - Konfliktbearbeitung und Friedensgestaltung (9) Lernziele: (kognitiv, affektiv): - Am Beispiel (geschlechtsspezifischer) "Jugenderziehung" Grundlagen und Bedingungen der NS-Herrschaft erarbeiten - Selbstinszenierung und soziale Mobilisierung als Grundlagen für die breite Zustimmung zum NS-System kennen und hinterfragen - Rassismus und Führerprinzip als ideologische Grundlagen des NS-Staates verstehen - Den Aufbau eines Unterdrückungsapparates und die Einrichtung von Konzentrationslagern zur Verfolgung und Vernichtung politischer Gegner kennen und als Zerstörung des Rechtsstaats bewerten		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 3)

- Judenverfolgung und Holocaust, Völkermord an Sinti und Roma, "Euthanasie" und Konzentrationslager als Kennzeichen nationalsozialistischer Herrschaft beschreiben und als Abkehr von Humanität und Zivilisation bewerten
- Die Verantwortung Deutschlands für die Verwüstung Europas durch den Zweiten Weltkrieg kennen
- Beispiele für Verdrängung oder Auseinandersetzung mit der Vergangenheit kennen und beurteilen
- Sich mit aktuellem rechtsextremistischem Gedankengut auseinandersetzen und Möglichkeiten eigenen Handelns erörtern und umsetzen

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

1. Jugend im Dritten Reich
Hitlerjugend (HJ) und Bund Deutscher Mädel (BDM)
(Alltag, Erziehungsgrundsätze; Vergleiche mit heutigen Erziehungszielen)
Schule (Schulalltag, Stundentafeln, Lerninhalte - Vergleiche mit heute)
2. Frauen im Dritten Reich
(Berufliche Diskriminierung, reaktionäre Rollenfestschreibung, soziale Mobilisierung)
3. Arbeiter im Dritten Reich - eine Erfolgsstory?
(Beseitigung [?] der Arbeitslosigkeit, Reichsarbeitsdienst, Autobahnen, VW, Arbeiterwiderstand)
4. "Volksgemeinschaft" und Terrorsystem
(Führerkult, Propaganda, Selbstinszenierung; SS und Gestapo)
6. Ausgrenzung und Vernichtung von "Gemeinschaftsfremden":
("Umgang" mit politischen Gegnern, Konzentrationslager, "Euthanasie", Verfolgung von Juden, Sinti und Roma, Massenmorde in Vernichtungslagern)
7. Zweiter Weltkrieg und Zusammenbruch des Dritten Reiches
(Kriegsvorbereitungen, Kriegsverbrechen, Kindersoldaten, militärischer Widerstand)
8. "Warum hat man nichts dagegen getan?"
(Förderer Hitlers, "Gleichschaltung" und innenpolitische Konsolidierung, außenpolitische Erfolge - Einschüchterung und Gewalt)
9. "Entnazifizierung", "Wiedergutmachung", NS-Prozesse (der Gegenwart)
("Die zweite Schuld" - Umgang mit der NS-Vergangenheit)

Methodische Anregungen

a) Hinweise zur Unterrichtsorganisation

- Herstellung eines eigenen Heftes/Erarbeitung einer Ausstellung: z. B. zu "Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus", "Judenverfolgung und Holocaust", "Krieg", "Nachkriegszeit" auch unter Berücksichtigung selbst gesammelter Quellen
- Wandzeitung: Muttertag damals und heute

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 4)

- Schreiben eines Artikels für die Schülerzeitung, z. B. "Reichskristallnacht" in unserem Ort, Besuch des jüdischen Friedhofs
- Stadtführer: Unsere Stadt zur Zeit des Nationalsozialismus
- Rollenspiel: Ausgrenzung/Entrechtung im Alltag Jugendlicher als Auswirkungen der NS-Gesetze
- Karte: Konzentrationslager in der Region
- Auswertung von Tagebüchern: Berichte zum Alltag Jugendlicher
- Schreibwerkstatt: Auseinandersetzung mit Täter und Opferbiografien
- Spurensuche: Jüd. Biografien in unserem Ort
- Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft zur Untersuchung aktueller Videospiele: Judenvernichtung, Nationalsozialismus

Fertigkeiten:

- Analyse und Interpretation von Kriegerdenkmälern und Mahnmalen für NS-Verbrechen
- Organisation einer thematisch gebundenen Exkursion zu einem lokalen/regionalen jüdischen Friedhof, einer restaurierten ehemaligen Synagoge
- Auswertung von Wirtschaftsstatistiken und Diagrammen und Interpretation

Qualifikationen:

- Sich mit Ausgrenzung und Integration als Problemen vergangener und gegenwärtiger Gesellschaften auseinandersetzen (3.9)
- Einen historischen Prozess aus der Sicht der Beteiligten und heutiger Betrachter beschreiben und beurteilen (2.5) bis (2.7)

Lehrplanbezüge Saarland (Seite 1)

Erweiterte Realschule	Geschichte	Klasse 9 H
Kompetenzen und Inhalte		
In Klassenstufe 9 wird der Zeitraum vom Ende des Ersten Weltkrieges bis in die jüngste Vergangenheit behandelt. Erstmals werden Ereignisse und Entwicklungen dargestellt, die bis in die Gegenwart hineinreichen und von deren Auswirkungen die Schülerinnen und Schüler unmittelbar betroffen sind. Hier kann der Geschichtsunterricht das bisher entwickelte historische Bewusstsein erweitern. Die persönliche Anteilnahme kann verstärkt werden durch den Einsatz von Zeitdokumenten im Original wie Foto-, Film- und Tonbandaufnahmen, Zeitungsartikel oder Informationen durch unmittelbar Beteiligte, z. B. auch aus der eigenen Familie. Die bisher erworbenen Schlüsselqualifikationen, wie z. B. Informationen finden und auswerten, Argumentieren und Diskutieren oder Versprachlichen nicht-sprachlicher Quellen sollten im Hinblick auf eine mögliche mündliche Abschlussprüfung ausgebaut werden. Hinzu kommt die Erweiterung der Medienkompetenz. So bietet etwa das Fernsehen aus den Themenbereichen der Klassenstufe 9 vielfältige und oft qualitativ hochwertige Beiträge an. Unterrichtseinheit: Der Nationalsozialismus 1. Errichtung der Diktatur Lernziele Die Schülerinnen und Schüler sollen - Elemente der NS-Ideologie kennen, - die Einflussnahme des Regimes auf alle Lebensbereiche an Beispielen erfahren, - die Manipulation der Jugend durch die Nationalsozialisten darlegen, Lerninhalte - Nationalsozialistische Ideologie - Zerstörung der Demokratie und Ausbau der Diktatur - Jugend im NS-Staat Begriffe Führergedanke, Rassenlehre, Antisemitismus, Lebensraumideologie, Propaganda [...]Bespitzelung, Organisation, KdF, Mutterkreuz, totale Erfassung, Jungvolk, Jungmädel, HJ, BDM, Arbeitsdienst, Wiedereinführung der Wehrpflicht Deutsche Front – Einheitsfront, Status quo, Abstimmungskampf Hinweise <i>Lehrwanderung:</i> Historisches Museum Saar: „Zehn statt tausend Jahre“		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Saarland (Seite 2)

Arbeitstechniken: Arbeit mit Saarbriefmarken, Befragung von Zeitzeugen, Vergleich von zeitgenössischen und heutigen Zeitungsberichten, Familienfotos, Archive @

Fächerverbindende Themen:

Deutsch: Zeitgenössische Literatur

Sozialkunde: Rechtsstaat

Biologie: Vererbungslehre (Mendel)

Religion: Kirche im Dritten Reich

2. Von der Rassenlehre zum Holocaust

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- am Schicksal einzelner Menschen aufzeigen, wie Andersdenkende, Minderheiten und Juden durch den Staat diffamiert, ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden,
- die Ausmaße der systematischen Vernichtung kennen,
- die Entwürdigung und das Leid der verfolgten Menschen nachempfinden.

Lerninhalte

- Staatliche Verfolgung
- Das Leiden der Betroffenen

Begriffe

Boykottmaßnahmen, Nürnberger Gesetze 1935, Pogrom, „Reichskristallnacht“, Terror und Entrechtung, SS, Gestapo, Ghetto, Konzentrationslager, Vernichtungslager, Gaskammer, Selektion, „Holocaust“

Hinweise

Lehrwanderung: KZ „Goldene Bremm“, Natzweiler – Struthof, Hinzert

Alternative Stadtrundfahrt Saarbrücken; Besuch von Synagogen und jüdischen Friedhöfen

Arbeitstechniken: Interview mit Zeitzeugen, Recherche vor Ort, Standortwechsel im Rollenspiel; zeitgenössisches Film-, Bild- und Tonmaterial @

Fächerverbindende Themen:

Deutsch: zeitgenössische Texte, z. B. Das Tagebuch der Anne Frank

H. P. Richter, Damals war es Friedrich

I. Deutschkorn, Ich trug den gelben Stern

Religion: Der jüdische Glaube

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Saarland (Seite 3)

4. Der Zweite Weltkrieg

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Schritte in den Krieg kennen,
- den Kriegsverlauf darstellen,
- die Auswirkungen des „totalen Krieges“ auf Soldaten und Zivilpersonen nachvollziehen,
- über das Ende des Krieges in Deutschland berichten.

Begriffe

allgemeine Wehrpflicht, Aufrüstung, Partisanen, Résistance, Zwangsarbeiter, Stalingrad, Alliierte, „totaler Krieg“, Bombardierung, Invasion, Flucht und Vertreibung, Atombombe, Hiroshima

Hinweise

Lehrwanderungen: Besuch von Soldatenfriedhöfen, Kriegerdenkmälern und Gedenkstätten in der Region; Heimatmuseen

Arbeitstechniken: Arbeit mit Karten, Filmdokumenten, Informationsbeschaffung aus dem Internet @ und Archiven

Fächerverbindende Themen:

Sozialkunde: Rechtsstaat

Deutsch: Texte, z. B. von Böll, Borchert, Kafka, Brecht

Erweiterte Realschule	Geschichte	Klasse 9M
Kompetenzen und Inhalte		
Der Lehrplan umfasst die Zeit Deutschlands und der USA vom Ende des Ersten Weltkrieges bis zum Zusammenbruch Deutschlands sowie die Entwicklung Russlands von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Die Auswirkungen der damaligen Ereignisse reichen bis in die heutige Lebenswirklichkeit hinein. Deshalb soll bei den Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft geweckt werden, sich kritisch mit der Vergangenheit und dem aktuellen Tagesgeschehen auseinanderzusetzen. Der Bezug einzelner Unterrichtsthemen zur Gegenwart legt die Befragung von Zeitzeugen nahe. Beim unterrichtlichen Einsatz von Filmmaterial aus und über die Zeit des Nationalsozialismus ist auf themengerechte Auswahl und schülergerechte Aufbereitung zu achten. Vor allem Gewaltdarstellungen sind kritisch auf ihren Einsatz hin zu prüfen.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Saarland (Seite 4)

Politische und gesellschaftliche Veränderungen in der NS-Zeit

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Biografie Hitlers und das Programm der Nationalsozialisten kennen lernen,
- erkennen, mit welchen Mitteln nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten die Demokratie in Deutschland systematisch zerstört wurde,
- die „Gleichschaltung“ des öffentlichen Lebens erläutern,
- erkennen, wie das Individuum in die Gemeinschaft eingebunden wurde,
- die Veränderung des Frauenbildes in der Öffentlichkeit erkennen,
- erfahren, was das „Euthanasieprogramm“ bedeutete,
- die Rolle von Radio, Film, Kunst und Architektur in der Gesellschaft einschätzen.

Lerninhalte

- Der Werdegang und die politischen Ziele Hitlers
- Die „Gleichschaltung“ des öffentlichen Lebens
- Die „Jugend des Führers“
- Die Rolle der Frau
- Der Umgang mit sogenanntem „minderwertigem Leben“
- Kultur als Propagandamittel

Begriffe

„Mein Kampf“, NSDAP, SA, SS, Gestapo, Arier, Semit, Antisemitismus, Faschismus, Nationalsozialismus, Exekutive, Legislative, Ermächtigungsgesetz, Reichstagsbrand, Winterhilfswerk, BDM, Hitlerjugend, Arbeitsdienst, Euthanasie, entartete Kunst, Propaganda

Hinweise

Arbeitstechniken: Quellenarbeit, Einsatz von Film- und Videomaterial, Befragung von Zeitzeugen Materialsuche im Internet @, in Bibliotheken Gruppenarbeit, Erstellung von Referaten zu einzelnen Themenbereichen

Von der Rassenlehre zum Holocaust

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Rassenlehre Hitlers kennen,
- erfahren, dass ab 1933 Juden isoliert und verfolgt wurden,
- die Verfolgung „rassisch Minderwertiger“ bewerten,
- Einblick in die Geschehnisse in den Konzentrationslagern erhalten,
- die Haltung der Bevölkerung zur Vertreibung und Vernichtung der Juden erläutern,
- das Schicksal der Bevölkerung in den von Deutschland besetzten Gebieten in Polen und Russland untersuchen.

Lerninhalte

- Hitlers Antisemitismus und seine Wurzeln
- Phasen der Judenverfolgung, Nürnberger Gesetze, Reichspogromnacht
- Die Verfolgung von anderen „Nichtariern“ in Deutschland
- Die sogenannte „Endlösung“
- Das Warschauer Ghetto und die Situation in Polen und Russland

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Saarland (Seite 5)

Begriffe

Mein Kampf, Sozialdarwinismus, Judenstern, Mischehe, Reichspogromnacht, Synagoge, Selektion, Konzentrationslager, Auschwitz, Holocaust, Gaskammer, Emigration, Wannseekonferenz, „Endlösung“, Weiße Rose, Rote Kapelle, 20. Juli

Hinweise

Arbeitstechniken: Einsatz von Originalquellen: Bilder, Filme, Gesetzestexte, Zeitungsausschnitte, Befragung von Zeitzeugen

Lehrfahrten: Besuch des Konzentrationslagers Struthof, Alternative Stadtrundfahrt Saarbrücken

Von Weltmachträumen zum totalen Zusammenbruch

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die in der NS-Ideologie formulierten außenpolitischen Ziele Hitlers kennen,
- durchschauen, dass die Wirtschaft auf die Führung eines Krieges eingestellt wurde,
- untersuchen, wie sich der Krieg auf die Zivilbevölkerung auswirkte.

Lerninhalte

- „Volk und Lebensraum“, Ideologie
- Die Wirtschaft im „Dritten Reich“
- Der Verlauf des 2. Weltkrieges bis zur bedingungslosen Kapitulation
- Die Situation der Zivilbevölkerung während des Krieges

Begriffe

[...], Allgemeine Wehrpflicht, Reichsarbeitsdienst, [...] Aufrüstung, [...] „Totaler Krieg“, alliierte Offensiven, Bombennächte

Hinweise

Spurensuche im eigenen Ort, Einsatz von Film- und Videomaterial, Arbeit mit Quellen

Fächerverbindendes Thema:

Deutsch: Literatur zum 2. Weltkrieg (z. B. Borchert, Draußen vor der Tür)

Gesamtschule	Gesellschaftswissenschaften	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Bei der Darstellung der historischen Ereignisse soll die ungeheure Diskrepanz zwischen der Realität im Dritten Reich und der von den Nationalsozialisten propagierten Ideale herausgearbeitet werden. Nationalsozialistisches Propagandamaterial in Wort und Bild, das oft in Schulbüchern und Quellensammlungen gar nicht als solches gekennzeichnet ist, muss entlarvt und seine Wirkungsmechanismen müssen offengelegt werden. Die Hervorhebung der kriminellen Dimension des nationalsozialistischen Gedankenguts und des NS-Herrschaftssystems darf sich nicht auf die Behandlung der für den NS-Terror in erster Linie verantwortlichen Institutionen und Organisationen wie die Gestapo, die SS und die Sondergerichte beschränken, sondern muss durch Einblicke in die Alltagsgeschichte der Weimarer Republik und des NS-Staates ergänzt werden, damit die konkreten Anteile individueller Schuld und Mitverantwortung aufgedeckt werden. Schilderungen des Alltags finden sich in persön-		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Saarland (Seite 6)

lichen Erinnerungen, Tagebüchern und Briefen von Zeitzeugen. Auch die Thematisierung der nationalsozialistischen Herrschaft an der Saar bietet viele Möglichkeiten, da die Schülerinnen und Schüler in diesem Fall die Folgen des Dritten Reiches als präsente Vergangenheit erfahren und die Informationen aus dem Unterricht oft selbstständig verifizieren können.

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Führerprinzip, Rassismus und Lebensraumpolitik als die drei Grundprinzipien der NS-Ideologie erkennen und erläutern können,
- die Bedingungen der Machtergreifung Hitlers und die Errichtung der NS-Diktatur erläutern können,
- darstellen können, welche Faktoren den Aufstieg der Nationalsozialisten ermöglichten und ihnen die Loyalität großer Teile der Bevölkerung sicherten,
- die wichtigsten Phasen und Methoden der Verfolgungs- und Vernichtungspolitik gegen die Juden kennen,
- sich mit den Motiven auseinandersetzen, die die saarländische Bevölkerung dazu bewogen haben, bei der Saarabstimmung mit großer Mehrheit für den Anschluss an das nationalsozialistische Deutschland zu stimmen,
- Ursachen und Verlauf des Zweiten Weltkrieges unter Berücksichtigung der ideologischen Vorstellungen Hitlers und der Rolle der Großindustrie erläutern zu können,
- erkennen und erläutern können, dass die Beseitigung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems allein durch den militärischen Zusammenbruch Deutschlands und die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht erreicht werden konnte.

Lerninhalte:

Gründe für den Aufstieg der Nationalsozialisten

Massenarbeitslosigkeit; Weltwirtschaftskrise; Verarmung des Mittelstandes; Furcht vor dem Kommunismus und Spaltung der Arbeiterbewegung; Versailler Vertrag; Demokratiefeindlichkeit; Propaganda der NSDAP; Sehnsucht nach „dem starken Mann“

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Saarland (Seite 7)

Methodische Hinweise:

Unterrichtsgespräch: Warum fühlten sich viele Menschen von Hitler und seiner Partei angezogen?

Auswertung und Interpretation von Propagandaplakaten der NSDAP

Weltanschauung und Programm der Nationalsozialisten

Führerkult; Rassismus; Lebensraumideologie

Methodische Hinweise:

Arbeitsteilige GA: Erarbeitung von Auszügen aus der NSDAP-Programmatik

Der Alltag im Nationalsozialismus

Gleichschaltungspolitik; Jugend im Nationalsozialismus; Frauen im Nationalsozialismus; Inszenierung der Volksgemeinschaft (DAF, K.d.F., Winterhilfswerk)

Methodische Hinweise:

Arbeitsteilige GA

Rassismus

Verfolgung und Vernichtung der Juden und anderer Minderheiten

Boykott von Geschäftsleuten jüdischen Glaubens; Berufsverbot für Menschen jüdischen Glaubens; Reichspogromnacht; Nürnberger Rassengesetze; Enteignung der Bevölkerung jüdischen Glaubens; Zwang, den Davidstern zu tragen; Verbot der Auswanderung, „Endlösung“; Sonstige verfolgte Minderheiten

Methodische Hinweise:

Arbeitsteilig GA: Zeitzeugen- und Opferberichte aus den Anfängen der Verfolgung; Auszüge aus Rassengesetzen

Kurzreferat zu Einzelschicksalen (z. B. Anne Frank)

Gespräche mit Zeitzeugen (Adolf-Bender-Zentrum)

Filmeinsatz

Besuch eines Konzentrationslagers

„Lebensraum“: Der Zweite Weltkrieg

Weltherrschaftspläne Hitlers; Aufrüstung als Wirtschaftsprogramm; Anschluss Österreichs; Münchener Abkommen; Einmarsch in Böhmen und Mähren; Moskauer Abkommen; Angriff auf Polen; Angriff auf die westlichen Nachbarn; Angriff auf die UdSSR; Völkermord; die Wende in Stalingrad; Invasion der Alliierten; bedingungslose Kapitulation

Methodische Hinweise:

PA: Erarbeitung von Auszügen aus Münchener Abkommen und Moskauer Abkommen

Stumme Europakarte: Eintrag der Ländernamen, der Kriegsgegner Deutschlands sowie der besetzten Gebiete

Filmeinsatz

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Saarland (Seite 8)

Gymnasium	Geschichte	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Der Nationalsozialismus Nationalsozialistische Ideologie Rassenlehre, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Führerprinzip, Lebensraumtheorie Aufbau des NS-Staates Machtübertragung auf Hitler, Maßnahmen der sog. Gleichschaltung, Struktur des NS-Staates Wirtschafts- und Sozialpolitik Aufrüstung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Autarkiepolitik, Finanzierung Jugend im Nationalsozialismus HJ, BdM, RAD Saarabstimmung 1935 Anhänger des „Status quo“, „Deutsche Front“ NS-Politik gegen Juden und andere Minderheiten Boykottaktionen, Nürnberger Gesetze, Pogrom 1938, Völkermord; Sinti und Roma Euthanasie Außenpolitik und 2. Weltkrieg Übersicht über den Verlauf, Besatzungspolitik, Kriegsende: „Zusammenbruch“ oder „Befreiung“?		

Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 1)

Mittelschule	Geschichte	Klasse 8
Kompetenzen und Inhalte		
Entwickeln der Fähigkeit, begründete Urteile über Vergangenes, über Geschichtsdarstellungen und über Geschichtsbezüge der Gegenwart zu fällen. Die Schüler sind in der Lage, bei Kriegsgründen zwischen Anlass und Ursachen zu unterscheiden. Sie bewerten Kriegsverbrechen und Völkermord auf der Grundlage der Freiheits- und Menschenrechte und können Auswirkungen politischer Ideologien im historischen Kontext verstehen. Entwickeln der Bereitschaft zur Mitgestaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die Schüler lernen den Gegensatz von Demokratie und Diktatur kennen. Sie leiten daraus eine Bereitschaft ab, an der Gestaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung mitzuwirken. Herrschaft und Alltag im Nationalsozialismus Kennen von Herrschaftsstrukturen der nationalsozialistischen Diktatur unter Hitler 1933 - 1945 ⇒ Wertorientierung: Demokratie, Freiheit, Menschenrechte - nationalsozialistische Ideologie: rassistischer Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Streben nach Weltherrschaft - Führerstaat: NSDAP, SA, SS, Gestapo, Volksgerichtshof - Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung: Nürnberger Gesetze, „Schutzhäft“, Konzentrationslager, Zwangssterilisation und Ermordung „unwerten Lebens“ Exkursion zu einer Gedenkstätte Beurteilen des Alltagslebens von Kindern und Jugendlichen im NS-Staat - Hitlerjugend, BDM, nicht organisierte Jugendliche, jüdische Kinder, Schulausschluss, Tragen des gelben Sterns ⇒ Mehrperspektivität Sich positionieren zu Formen von Propaganda - Olympische Spiele, Krieg, Antisemitismus ⇒ Medienkompetenz: Plakate, Filmauszüge Völkermord und Kriegsverbrechen Kennen der Einmaligkeit der Shoa/des Holocaust ⇒ Wertorientierung - Prozess der Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung der Juden: Nürnberger Gesetze 1935, Reichspogromnacht 09./10.11.1938, Deportation, Ghetto - Wannsee-Konferenz 1942: Theresienstadt - Massenerschießungen, Vernichtungslager, Todesmärsche: Auschwitz, Treblinka, Majdanek, Babi Jar		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 2)

Einblick gewinnen in Möglichkeiten juristischer Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und Völkermord: leistungsdifferenzierende Aufgabenstellungen

- Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Zweiten Weltkrieg 1939 - 1945: Kommissarbefehl, Zwangsarbeit, Ermordung Kriegsgefangener, Städtebombardierungen

⇒ Methodenkompetenz: Auszüge aus Gesetzen, Reden, Erinnerungen

⇒ Kommunikationsfähigkeit

Mittelschule	Geschichte	Klasse 10
Kompetenzen und Inhalte		
Längsschnitt: Migration und Integration – Flucht und Vertreibung in der Geschichte		
- Flucht und Vertreibung im Gefolge des Zweiten Weltkrieges: Lebensumstände, Aufnahme bei der einheimischen Bevölkerung, Traditionspflege		
⇒ Methodenkompetenz: Konstruktion von Geschichte aus schriftlichen Quellen - Lebenserinnerungen		

Gymnasium	Geschichte	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
Die nationalsozialistische Diktatur – ein System von Terror und Gewalt		
Kennen von ideologischen Grundlagen und Methoden der Ausgrenzung und Verfolgung durch die NS-Diktatur: „Volksgemeinschaft“, Antisemitismus, Antibolschewismus, Rassismus		
- Gewalt und Terror nach innen: Exkursion zu einer Gedenkstätte ○ Terrorapparat ○ Stationen der Judenverfolgung: Nürnberger Gesetze, Reichspogromnacht, Wannseekonferenz, Theresienstadt, Auschwitz Regionalgeschichte: 9. November 1938 ○ Shoa/Holocaust: (ETH, Kl. 10, LB 4 RE/e, Kl. 9, LBW 3 RE/k, Kl. 10, LB 4 BIO, Kl. 10, LB 3) → Empathie und Perspektivwechsel - Gewalt und Terror nach außen: Geschichtsatlas, schriftliche Quellen ○ Phasen des Zweiten Weltkriegs ○ Vernichtungskrieg im Osten: → Reflexions- und Diskursfähigkeit: ideologischer Vernichtungskrieg		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 3)

Kennen der Rückwirkungen von Terror und Gewalt auf Deutschland: ⇒ Empathie

- Bombardierung deutscher Städte: Dresden, regionalgeschichtlicher Bezug
- Kriegsgefangene
- Vertreibung

Wahlpflicht 2: Gesellschaftliche Situation von Frauen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus

Anwenden der Kenntnisse über verschiedene politische Systeme auf die jeweilige gesellschaftliche Stellung der Frau: Emanzipationsbestrebungen in der Weimarer Republik, Ehefrau und Mutter im Nationalsozialismus, Diskrepanz zwischen Propaganda und Wirklichkeit

⇒ Werteorientierung: Emanzipation und Grundrechte

Lehrplanbezüge Sachsen-Anhalt

Sekundarschule	Geschichte	Klasse 9/10
Kompetenzen und Inhalte		
Kompetenzschwerpunkt: Herrschaft und Alltag in der nationalsozialistischen Diktatur Interpretationskompetenz - auf der Grundlage von Quellen verschiedener Gattungen Errichtung, Machtausübung und Alltag im Nationalsozialismus erklären - Aussagekraft historischer Fotos kritisch prüfen, die Wirkungsabsichten der Fotografen analysieren und in der eigenen Interpretation berücksichtigen Narrative Kompetenz - unter Einbeziehung zeitlich verschiedener Quellen unterschiedlicher Gattungen die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur darstellen (z. B. Sachtext, Zeitstrahl, Bildergeschichte, Vortrag) geschichtskulturelle Kompetenz - den gegenwärtigen Rechtsextremismus und den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit untersuchen und bewerten Grundlegende Wissensbestände - die Zerstörung der Weimarer Republik und die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur - Rassismus und Antisemitismus als ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus - Leben in der „Volksgemeinschaft“ - Holocaust als Zivilisationsbruch - ehemalige Konzentrations- oder Arbeitslager der Region (Standorte, Überreste, Bedeutung) - Terror und Widerstand (Formen, Stufen, Motive und Bewertung) - Zweiter Weltkrieg Kompetenzschwerpunkt: Das Jahr 1945 (Querschnitt zur Vertiefung) Interpretationskompetenz - aus Quellen und Darstellungen gattungsgerecht Informationen zur historischen Situation bei Kriegsende erschließen Narrative Kompetenz - das Kriegsende in der Heimatregion mithilfe zeitdifferenter Quellen beschreiben Geschichtskulturelle Kompetenz - die aktuelle Widerspiegelung von Flucht und Vertreibung im öffentlichen Diskurs (z. B. öffentliche Debatte, Museum) untersuchen Grundlegende Wissensbestände - Zerstörungen in der Region, in Deutschland und Europa - Beendigung des Krieges in Europa und Asien - Potsdamer Konferenz und ihre Folgen		

Lehrplanbezüge Schleswig-Holstein

Hauptschule / Realschule / Gymnasium	Geschichte	Klasse 6
Kompetenzen und Inhalte		
Längsschnittthema Klasse 6 4. Kindheit: Kindheit im totalitären Staat		
Hauptschule	Geschichte	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
1. Nationalsozialistische Gewaltherrschaft - Errichtung der Diktatur - Alltag im Nationalsozialismus - Judenverfolgung und Holocaust - Gesicht des Krieges		
Realschule	Geschichte	Klasse 9
Kompetenzen und Inhalte		
2. Demokratie und Diktatur - Von der Demokratie zur Diktatur - Alltag im Nationalsozialismus - Rassismus und Antisemitismus		
3. Friedensordnung und nationale Machtpolitik - Nationalsozialistische Revisions- und Eroberungspolitik		

Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 1)

Regelschule	Geschichte	Klasse 9 H
Kompetenzen und Inhalte		
Anknüpfend an Klassenstufe 8 werden im Lernbereich „Deutschland von 1918/19 bis 1945“ unter den Entwicklungslinien „Demokratie, Diktatur und Krieg“ die Chancen und Belastungen der ersten deutschen Demokratie untersucht und problematisiert. Der Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg kommt unter dem Aspekt Leben in der Diktatur insofern eine besondere Rolle zu, als der Schüler die Schritte der Errichtung der Diktatur, die Kriegsvorbereitung, den Umgang mit Minderheiten sowie der Opposition und des Widerstands als Kriterien für die Bewertung von Politik und Gesellschaft verwendet und so gegenwärtige und künftige Lebensumstände bewerten kann. Sachkompetenz Sachkompetenz bezieht sich auf die Historische Frage-, Begriffs- und Strukturierungskompetenz. Der Schüler kann - zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden und diese anhand ihrer spezifischen Merkmale beschreiben, - Quellen und Darstellungen in ihrer Vielfalt im historischen Kontext einordnen, - historisches Wissen mit Kategorien verbinden und fachspezifische Begriffe gezielt einsetzen. Methodenkompetenz Methodenkompetenz bezieht sich auf die Historische Methodenkompetenz. Der Schüler kann - Hypothesen entwickeln und daraus methodisches Vorgehen zu deren Überprüfung ableiten, - weitgehend selbstständig erkenntnisorientiert recherchieren, relevante Informationen sachgerecht auswählen, - ausgehend von der historischen Fragestellung Schrift-, Bild- und gegenständliche Quellen beschreiben, analysieren und in Ansätzen interpretieren, - unterschiedliche Quellenaussagen zu einem Sachverhalt vergleichen, ansatzweise Perspektiven und eventuelle Widersprüche erfassen und untersuchen (Aussagewert), - ausgewählte historische Darstellungen hinsichtlich ihrer Aussageabsichten vergleichend untersuchen, - Geschichtskarten analysieren und interpretieren, - die Ergebnisse des historischen Lernens sinnbildend darstellen und seine Arbeitsergebnisse mediengerecht präsentieren.		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 2)

Selbst- und Sozialkompetenz

Selbst- und Sozialkompetenz bezieht sich auf die Historische Orientierungskompetenz.

Der Schüler kann

- Spuren und Überlieferungen aus der Vergangenheit entdecken und das historische Gewordensein gegenwärtiger Verhältnisse beschreiben,
- die Bedeutung ausgewählter historischer Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben erfassen und erklären,
- das Handeln von Menschen vergangener Zeiten beschreiben und unter Anleitung kontextbezogen erklären,
- eigene Wertvorstellungen und Betrachtungsweisen mit denen kulturell und zeitlich ferner Lebenswelten vergleichen,
- im Prozess des historischen Lernens vorhandene Vorstellungen über Vergangenes überprüfen und gegebenenfalls revidieren.

Obligatorische Lernbereiche

Nationalsozialismus – Leben in der Diktatur

- Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur
- Ideologische, politische und wirtschaftliche Kriegsvorbereitung
- Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten
- Zweiter Weltkrieg

Regelschule	Geschichte	Klasse 10 R
Kompetenzen und Inhalte		
Die Lebenswirklichkeit und Herrschaftspraxis in der Diktatur, die Verbrechen der Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkrieges und seine Folgen für die Betroffenen sowie die Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten sind Schwerpunkte in der Auseinandersetzung mit der Geschichte nationalsozialistischen Deutschlands.		
Sachkompetenz Sachkompetenz bezieht sich auf die Historische Frage-, Begriffs- und Strukturierungskompetenz. Der Schüler kann - im Prozess des historischen Lernens den Konstruktcharakter von Geschichte und den Unterschied zwischen Geschichte und Vergangenheit bewusst berücksichtigen, - im Rahmen forschenden Lernens und eigener Narrationen Fragen selbstständig entwickeln, eingrenzen und strukturieren, - zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden, - Quellen und Darstellungen in ihrer Vielfalt anhand ihrer spezifischen Merkmale identifizieren und charakterisieren, - fachspezifische Begriffe und damit im Zusammenhang stehende gedankliche Konzepte erkennen, sachgerecht anwenden und reflektieren,		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 3)

- Begriffe der Quellsprache von Gegenwartssprache unterscheiden und zu Fach- und Alltagssprache in Beziehung setzen,
- grundlegende Prinzipien des historischen Denkens (z. B. Perspektivität, Konstruktivität) berücksichtigen und ausgewählte Kategorien (z. B. Herrschaft und Gesellschaft, Kontinuität und Wandel) zur Erklärung und Strukturierung historischer Sachverhalte nutzen, anwenden und reflektieren,
- Epocheneinteilungen als gedankliches Konstrukt problematisieren und reflektieren.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz bezieht sich auf die Historische Methodenkompetenz.

Der Schüler kann

- erkenntnisorientiert recherchieren und Quellen gezielt auswählen,
- eine an der gewählten Fragestellung orientierte Quellenkritik und Quelleninterpretation durchführen und dabei bestimmte Gattungsmerkmale von Quellen beachten,
- historische Darstellungen (z. B. Sachbuch, Film, Ausstellung, TV-Dokumentation, Computerspiel) dekonstruieren, d. h. hinsichtlich ihrer inhaltlichen Struktur, ihrer Sinnbildungsmuster, Absichten und Orientierungsangebote analysieren sowie die Triftigkeit dieser Darstellungen in Teilaspekten überprüfen,
- die aus der Beschäftigung mit historischen Quellen und Darstellungen gewonnenen Ergebnisse strukturieren, d. h. in einen gedeuteten Zusammenhang stellen und daraus eine eigenständige, plausible historische Narration bilden,
- die eigene historische Darstellung medien- und adressatengerecht präsentieren (z. B. in Form eines Aufsatzes, eines Referats, einer Ausstellung oder eines Rollenspiels).

Selbst- und Sozialkompetenz

Selbst- und Sozialkompetenz bezieht sich auf die Historische Orientierungskompetenz.

Der Schüler kann

- aufgrund hinzugewonnenen Wissens oder neu erworbener Methoden und Einsichten das eigene Geschichtsbewusstsein reflektieren und erweitern,
- durch die Auseinandersetzung mit Geschichte und über die Wahrnehmung zeitlicher und kultureller Differenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart das eigene Welt-, Fremd- und Selbstverstehen reflektieren, erweitern und gegebenenfalls revidieren,
- die im Prozess des historischen Lernens erworbenen Erkenntnisse und Einsichten nutzen,
- um eigene Handlungsdispositionen zu reflektieren und gegebenenfalls zu ändern.

Die Weimarer Republik - Chancen und Belastungen der ersten Demokratie in Deutschland

- Ideologie und Aufstieg des Nationalsozialismus

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 4)

Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945

- Errichtung und Ausbau der Diktatur
- Charakter des NS-Staates (Instrumentalisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur)
- Umsetzung der NS-Rassenideologie
- Leben in der Diktatur zwischen Täterschaft, Anpassung und Widerstand
- Der Zweite Weltkrieg

Gymnasium	Geschichte	Klasse 10
Kompetenzen und Inhalte		
Der Lernbereich „Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945“ thematisiert die Mechanismen auf dem Weg in die Diktatur, deren Ausbau und Stabilisierung. Der Schüler charakterisiert Massenloyalität und Terror als Mittel der Herrschaftssicherung im nationalsozialistischen Deutschland. Die Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten, legitimiert durch eine rassistische Ideologie und Gesetze, sowie die menschenverachtenden Verbrechen während des Zweiten Weltkrieges erkennt der Schüler als Wesensmerkmale der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die Auseinandersetzung mit Lebenswirklichkeit und Herrschaftspraxis in der nationalsozialistischen Diktatur schließt auch die Frage nach Schuld und nach der Verantwortung von Nachgeborenen ein. Der kategoriale Zugriff und die Kenntnis von Konzepten zur Erklärung und Einordnung von historischen Sachverhalten unterstützen das Wiederaufgreifen von Bekanntem und helfen, übertragbares und anschlussfähiges Wissen zu sichern. In diesem Sinne werden für das 19. und 20. Jahrhundert in den Lernbereichen „Formen der Herrschaft im Vergleich“ und „Konflikte und Konfliktlösungen“ Herrschaftsstrukturen untersucht und Friedensschlüsse verglichen. Sachkompetenz Sachkompetenz bezieht sich auf die Historische Frage-, Begriffs- und Strukturierungskompetenz. Der Schüler kann - im Rahmen forschenden Lernens und der Bildung eigener Narrationen Fragen selbstständig entwickeln, eingrenzen und strukturieren, - selbstständig Fragestellungen in Darstellungen erkennen, verstehen und auf die eigene Fragestellung beziehen, - den Konstruktcharakter von Geschichte und die Prinzipien historischer Erkenntnis reflektieren, - fachspezifische Begriffe sachgerecht anwenden, erweitern und reflektieren, - zwischen zeitgenössischer Quellsprache und Gegenwartssprache unterscheiden, - selbstständig historische Ereignisse und Entwicklungen räumlich und zeitlich einordnen, deren - Nach- und Nebeneinander erfassen und darstellen, - ausgewählte Konzepte und Kategorien zur Erklärung historischer Sachverhalte und zur Ordnung historischen Wissens selbstständig anwenden, erweitern und in Ansätzen reflektieren,		

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 5)

- zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden,
- Quellen und Darstellungen in ihrer Vielfalt anhand ihrer spezifischen Merkmale identifizieren und charakterisieren.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz bezieht sich auf die Historische Methodenkompetenz.

Der Schüler kann

- Hypothesen entwickeln und daraus das methodische Vorgehen zur Überprüfung der Hypothesen ableiten und reflektieren,
- selbstständig erkenntnisorientiert recherchieren, relevante Informationen sachgerecht auswählen und dabei die Gattungsspezifika der verschiedenen Medien beachten,
- ausgehend von der historischen Fragestellung Quellen gezielt auswählen, beschreiben, analysieren und interpretieren,
- selbstständig unterschiedliche Quellenaussagen zu einem Sachverhalt vergleichen und Perspektiven, Wirkungsabsichten und eventuelle Widersprüche analysieren und bewerten,
- weitgehend selbstständig Geschichtsdarstellungen hinsichtlich ihrer Sinnbildungsmuster und Aussageabsichten analysieren, vergleichen und in Teilaspekten auf ihre Triftigkeit prüfen,
- die Ergebnisse des historischen Lernens in komplexen Zusammenhängen sinnbildend darstellen sowie adressatenbezogen und mediengerecht präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Selbst- und Sozialkompetenz bezieht sich auf die Historische Orientierungskompetenz.

Der Schüler kann

- das historische Gewordensein gegenwärtiger Verhältnisse und die Gegenwärtigkeit von Geschichte in der Gesellschaft bewusst wahrnehmen und reflektieren,
- die Bedeutung ausgewählter historischer Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben untersuchen und reflektieren,
- selbstständig das Handeln von Menschen vergangener Zeiten aus dem historischen Kontext heraus erklären und bewerten und triftige Sachurteile ableiten,
- vorhandene Vorstellungen über Vergangenes überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren,
- eigene Wertvorstellungen und Betrachtungsweisen mit denen kulturell und zeitlich ferner Lebenswelten vergleichen, Alterität wahrnehmen und reflektieren,
- selbstständig Werturteile unter Beachtung der eigenen Standortgebundenheit bilden und begründen,
- sich mit fremden Werturteilen auseinandersetzen, dabei eigene Orientierungen und Vorstellungen überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren.

weiter auf nächster Seite

Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 6)

Die Weimarer Republik – Chancen und Belastungen der ersten Demokratie in Deutschland

- Ideologie und Aufstieg des Nationalsozialismus

Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945

- Charakter des NS-Staates (Instrumentalisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur)
- Umsetzung der NS-Rassenideologie
- Leben in der Diktatur zwischen Täterschaft, Anpassung und Widerstand
- Der Zweite Weltkrieg

Formen der Herrschaft im Vergleich

- Herrschaftslegitimation, Herrschaftsstrukturen und Herrschaftsinszenierungen an ausgewählten Beispielen des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa (konstitutionelle und parlamentarische Monarchie, Diktatur und Demokratie)

Lehrplanbezüge Österreich

Hauptschule/AHS	Geschichte	Klasse 4
Inhalte		
Der Unterricht soll sich mit folgenden Grundbereichen der Geschichte, Sozialkunde und Politischen Bildung beschäftigen: Macht und Herrschaft, Gesellschaft und Individuum, Wirtschaft, Kultur und Religion. Im besonderen Maße ist hierbei von der Erlebnis- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler auszugehen. Im Bereich des historischen Lernens stellen u. a. Neue Kulturgeschichte/ Geschlechtergeschichte, Umweltgeschichte oder Globalgeschichte gleichberechtigte Zugänge dar. Der Unterricht soll Einblick geben in die Geschichte vom Ende des Ersten Weltkrieges bis zur Gegenwart. Folgende Themenbereiche sind zu behandeln: - Wirtschaft und Gesellschaft im 20. und 21. Jahrhundert - Veränderungen in Arbeitswelt und Freizeit, Wirtschaftskrisen. - Selbstverständnis der Geschlechter (Analyse von unterschiedlichen Zugängen zu Weiblichkeit und Männlichkeit) und Generationen (Familie im Wandel). - Entstehung und Bedingungen diktatorischer Systeme, Methoden totalitärer Herrschaft: Faschismus, Nationalsozialismus, Kommunismus; Bezüge zu modernen Formen des politischen Extremismus. Der Nationalsozialismus als Beispiel eines totalitären Systems - Ideologie, Propaganda, Mobilisierung der Jugend, Verfolgung, organisierter Massenmord, Widerstand. - Entwicklung und Krise der Demokratie in Österreich - Verfassung, Parteien, Wehrverbände, autoritäres System, Bürgerkrieg, NS-Zeit. - Erinnerungskulturen und deren Wandel; Erinnerungen an jüdisches Leben vor und nach dem Holocaust. - Der Zweite Weltkrieg und die internationale Politik nach 1945.		

Lehrplanbezüge Schweiz

Kanton Zürich

Volksschule	Mensch und Umwelt/ Vergangenheit Gegenwart Zukunft	Mittelstufe
Inhalte		
Politische Bildung hat den Aufbau von Kenntnissen, Fertigkeiten und Haltungen zum Ziel, die als Basiskompetenzen für die erfolgreiche Gestaltung des Zusammenlebens in demokratischen Gemeinschaften und Gesellschaften gelten können. Demokratie-Begriff: In der politischen Bildung wird Demokratie nicht nur als Herrschaftstyp begriffen, in welcher der Volkswille ausschlaggebend ist, sondern ebenso als eine spezifische Kultur des Zusammenlebens. Wichtige Merkmale dieser Kultur sind die gewaltfreie Lösung von Konflikten, die Suche nach Konsens, das Streben nach Einbindung von Minderheiten und Benachteiligten. Sie umfasst zudem Begriffe wie Freiheit, Toleranz, Solidarität und die Achtung der Menschenrechte. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft Sie sind sich bewusst, dass jede Darstellung subjektiv ist und Wertungen enthält. Sie begreifen, dass verschiedene Standpunkte und Interessen vor ihrem geschichtlichen Hintergrund besser verstanden werden können. Sie verfügen über Möglichkeiten, selber Einfluss auf gegenwärtige und künftige Entwicklungen zu nehmen. Sie erkennen politische Prozesse, können sie deuten und entwickeln einen Sinn für politisches Handeln in einer Demokratie. Aus verschiedenen Medien Informationen über Vergangenes und Gegenwärtiges entnehmen. Informationen sichten, ordnen und gewichten Informationsträger - Sachtexte - Beschreibungen, Leseszenen - Bildchroniken, Bilderschmuck (z. B. in Kirchen) - Quellensammlungen - Bilder (Dias, Filme), Karten, Graphiken - Musikbeispiele, Hörszenen Ereignisse von nationaler und lokaler Bedeutung oder großer Tragweite mit ausgewählten Merkdaten einordnen - Zeitgenössische Geschichte: Industrie, Weltkriege Sich bewusst mit Wertvorstellungen von Menschen verschiedener Zeiten auseinandersetzen und diese vor ihrem Hintergrund zu verstehen suchen - Kriterien, nach denen Menschen das Zusammenleben regeln: Sicherheit, Freiheit, Friede, Gerechtigkeit, Toleranz, Macht, Reichtum, Ansehen		

Lehrplanbezüge Schweiz

Basel-Landschaft

Volkschule	Geschichte	Klasse 9
Inhalte		
Grobziele Im Teilbildungsbereich Geschichte eignen sich Schülerinnen und Schüler Kenntnisse an über kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen der Vergangenheit und über Lebenssituationen unterschiedlicher Gruppen in verschiedenen Kulturen. Sie erfahren, dass Geschichte von Frauen und Männern gestaltet wurde. Sie gelangen aufgrund ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zunehmend zu genaueren Vorstellungen von geschichtlichen Zeitabschnitten.		
Inhalte Den Ersten und den Zweiten Weltkrieg als zusammenhängende Kriegsentwicklung begreifen und die Folgen kennen - Zweiter Weltkrieg - Holocaust - Nationalsozialismus-Neonazis		